



welba.de

WELBA KONSOFT V1.19

Software Dokumentation



Parametrieren

Überwachen

Visualisieren

Updaten

Inhalt

1. Allgemeine Funktionsbeschreibung	5
1.1 Konfiguration.....	5
1.1.1 Konfiguration WELBA-Gerät	5
1.1.2 Konfiguration Fernwartungsmodems	6
1.2 Visualisierung	7
1.3 Bootloaderfunktion	7
1.4 Fernwartung.....	7
1.5 Übersicht Dateisystem	8
1.5.1 Parameterliste [*.WDD]	9
1.5.2 Gemessene Daten [*.CSV]	9
1.5.3 Firmware [*.ENC].....	9
1.5.4 EMAIL- und Fernwartungs-Konfiguration [*.WID]	9
1.5.5 SMS- und Fernwartungs-Konfiguration [*.WSD].....	9
2. Software-Installation Welba Konsoft	10
3. Verbindung Konsoft -> WELBA Gerät.....	11
3.1 Lokale Verbindungen	12
3.1.1 Adapterkabel USB RS-485	12
3.1.2 Adapter Ethernet RS485.....	14
3.2 Fernwartungsverbindung.....	15
3.2.1 ESGSM Mobilfunk-Modem	15
3.2.2 ESIPM Internet-Modem.....	15
3.3 Auswählen des Endgerätes	16
4. Parametrieren des Gerätes	17
4.1 Einführung.....	17
4.2 Parameterliste öffnen / speichern	17
4.2.1 Parameterliste öffnen.....	17
4.2.2 Datei „Speichern unter.. “	18
4.3 Übersicht Parameterbildschirm Welba-Steuerung.....	19
4.3.1 Parameter-Level freigeben.....	21
4.3.2 Parameter-Eingabegrenzen anzeigen	21
4.3.3 Kommentare zu den Parametern einfügen.....	21
4.4 Übersicht Parameterbildschirm Modems	22
4.4.1 Email-, Alarm- und Fernwartungsmodem	22
4.4.2 SMS-, Alarm und Fernwartungsmodem	22
4.5 Laden aus dem Gerät - Laden in das Gerät	23
4.5.1 Parameter aus dem Gerät laden	23
4.5.2 Parameter in das Gerät laden.....	23
4.6 Zugriffslevel (Benutzer-Passwort)	24
4.7 Parameteränderungen - Vorgehensweise.....	25
4.7.1 Parametereingabe innerhalb von Grenzen	26
4.8 Parameterliste drucken.....	27

5. Funktion „Monitor“	28
5.1 Allgemeine Erklärung	28
5.2 Betriebsdaten einlesen	30
5.2.1 Online-Daten aus dem Gerät abrufen	30
5.2.2 Internen Datenspeicher des Gerätes auslesen	31
5.2.3 [.CSV]-Datei vom Computer laden	32
5.3 Auswertung in tabellarischer Form	33
5.3.1 Abhängigkeit der Datenquelle	33
5.3.2 Tabelle drucken	35
5.3.3 Online-Daten loggen oder zwischenspeichern	35
5.4 Auswertung in grafischer Form	36
5.4.1 Navigation im Grafikmonitor	37
5.4.2 Verlinkung Tabelle / Grafische Anzeige	37
5.4.3 Einstellungen	38
5.4.4 Achsenbeschriftung der Onlinedaten (Bezeichner)	39
5.4.5 Grafik exportieren (als Bitmap-Datei)	40
5.4.6 Grafik drucken	40
6. Bootloader (Firmware-Update)	41
6.1 Vorgehensweise	41
6.1.1 WICHTIG: Geräteeinstellungen sichern	41
6.1.2 Firmware aktualisieren	41
6.1.3 Alte Geräteeinstellungen in neue Parameterliste importieren	42
6.1.4 Geräteeinstellungen auf das Gerät zurückladen	42
6.2 Fehlermeldungen beim Firmware-Update	43
7. EMAIL- und Fernwartungsmodem ESIPM-001	44
7.1 Einleitung	44
7.2 Voraussetzung	44
7.3 Konfigurationsdatei [.WID-Datei] öffnen	44
7.4 LAN / WLAN Einrichten	45
7.4.1 Reiter „Einrichtung“	46
7.4.2 Reiter „Geräte“	48
7.4.3 Reiter „Email Adressen“	49
7.4.4 Reiter „Fehlertexte“	51
7.4.5 Reiter „Zusatztexte“	51
7.4.6 Reiter „Hilfe“	53
7.5 Fernwartung über Modem	54
7.5.1 Voraussetzung	54
7.5.2 Fernwartungsverbindung aufbauen	55
7.5.3 Fernwartung durchführen	56
7.5.4 Fernwartungsverbindung beenden	56

8. SMS-, Alarm- und Fernwartungsmodem ESGSM-001	57
8.1 Einleitung.....	57
8.2 Voraussetzung.....	57
8.3 Konfigurationsdatei [.WSD-Datei] öffnen	57
8.4 Mobilfunkverbindung Einrichten	58
8.4.1 Reiter „Einrichtung“	58
8.4.2 Reiter „Geräte“	62
8.4.3 Reiter „Tools“	63
8.4.4 Reiter „Rufnummern“	64
8.4.5 Reiter „Fehlertexte“	66
8.4.6 Reiter „Zusatztexte“	66
8.4.7 Reiter „Hilfe“	68
8.5 Statusabfragen per SMS-Code	69
8.6 Fernwartung über Modem	70
8.6.1 Voraussetzung	70
8.6.2 Fernwartungsverbindung aufbauen.....	71
8.6.3 Fernwartung durchführen	72
8.6.4 Fernwartungsverbindung beenden	72
9. Hinweise	73
9.1 Texte (Hilfetexte) editieren und freischalten	73
9.2 Sprache auswählen	73

1. Allgemeine Funktionsbeschreibung



Mit der Konfigurationssoftware „KONSOFT“ lassen sich WELBA-Temperaturregler, -Kühltanksteuerungen, -Tankwächter etc. äußerst komfortabel parametrieren und die Betriebsdaten und Messwerte analysieren.

Die Software bietet folgende Funktionen:

- Einfache Parametrierung inkl. abspeichern und rücladen
- Auswertung und Visualisierung der Betriebsdaten in tabellarischer oder grafischer Form
- Anzeigen und drucken der Betriebsdaten in tabellarischer oder grafischer Form
- Abspeichern der Betriebsdaten im CSV-Format
- Firmware-Update für die Nachrüstung neuer Funktionen der Geräte

1.1 Konfiguration

1.1.1 Konfiguration WELBA-Gerät

Alle Einstellparameter der Geräte können - in verschiedenen Einstellebenen - auf Ihrem PC in einer übersichtlichen Bedienmaske eingegeben und abgespeichert werden. Zu jedem dieser Parameter ist hier eine ‚Eingabehilfe‘ hinterlegt und per Mausklick abrufbar. Parameter- und Beschreibungstexte sind in verschiedenen Sprachen verfügbar. Siehe Abschnitt 9.2

The screenshot shows the KONSOFT software interface with the following components:

- Parameterliste** (Parameter List) tab selected.
- Parameter** table with columns: Nr., ? (checkbox), Beschreibung, Kommentar, Min, Max, Wert, Std.
- Eingabehilfe** (Input Help) dialog box for parameter C20, showing 'Zeitdauer für Nachrührzeit' and 'Angabe in Sekunden'.
- Parameter** label pointing to the table.
- Eingabehilfe** label pointing to the dialog box.

Nr.	?	Beschreibung	Kommentar	Min	Max	Wert	Std.
C1	?	Soll-Temperatur T1		2,0	8,0	4,0	4,0
C2	?	Soll-Temperatur T2		2,0	8,0	4,0	4,0
C10	?	Hysteresis für Soll-Temperatur 1		0,1	2,0	0,7	0,7
C11	?	Hysteresis für Soll-Temperatur 2		0,1	2,0	0,7	0,7
C20	?	Zeitdauer für Nachrührzeit		0	999	120	120
C21	?	Zeitdauer für Pausenzeit		0	999	20	20
C23	?	Zeitdauer für „Zwischenzeit“		0	999	2	2
C24	?	Zeitdauer für „Zwischenzeit“		0	999	10	10
C25	?	Maximale Dauerrührzeit		0	999	30	30

Sind alle Parameter eingegeben, lässt sich die komplette Konfiguration auf das Gerät übertragen.

1.1.2 Konfiguration Fernwartungsmodems

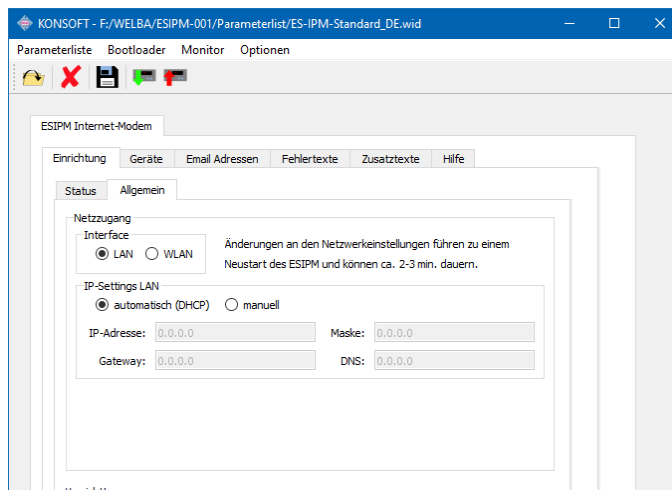
Diese Funktion dient dazu, optionale externe Modems, wie

- Welba EMAIL-, Alarm- und Fernwartungsmodem oder
- Welba SMS-, Alarm- und Fernwartungsmodem

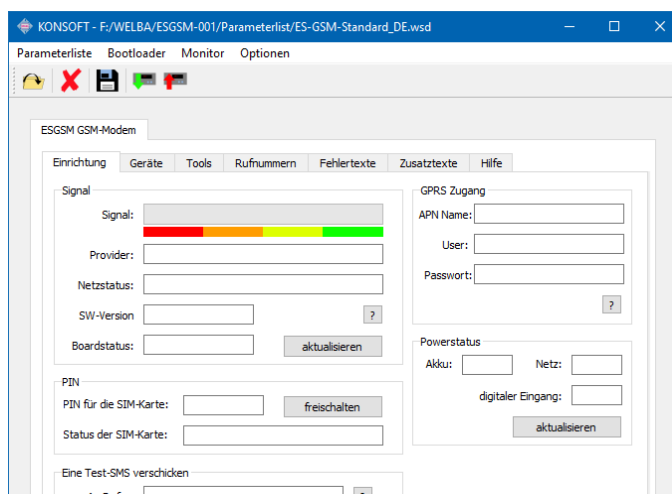
einzurichten bzw. eine Verbindung für die Fernwartung herzustellen.

Siehe Kapitel 7. bzw. 8.

EMAIL-, Alarm und Fernwartungsmodem



SMS-, Alarm und Fernwartungsmodem

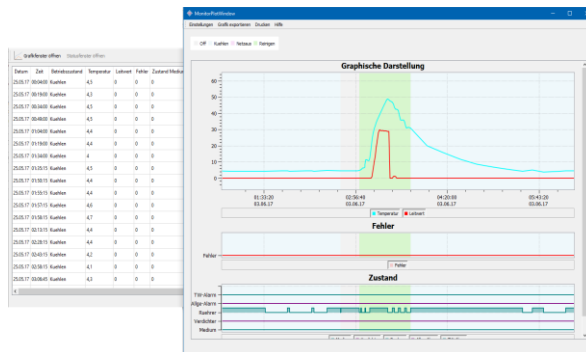


Funktionsübersicht:

- Konfiguration des Modems
- Einrichten der Emailadressen / Telefonnummern für den EMAIL- bzw. SMS-Versand
- Definieren von Fehler- und Zusatztexten

1.2 Visualisierung

Ebenfalls lassen sich alle Messwerte und Fehlermeldungen aus dem Gerät auslesen und grafisch oder tabellarisch auf dem Bildschirm darstellen und abspeichern. Auf diese Weise ist eine schnelle Analyse im Fehlerfall möglich.



1.3 Bootloaderfunktion

Über die ‚Bootloaderfunktion‘ lässt sich das Gerät auf eine neue Betriebssoftware updaten. Die bestehende Parametrierung kann hierbei übernommen werden.

1.4 Fernwartung

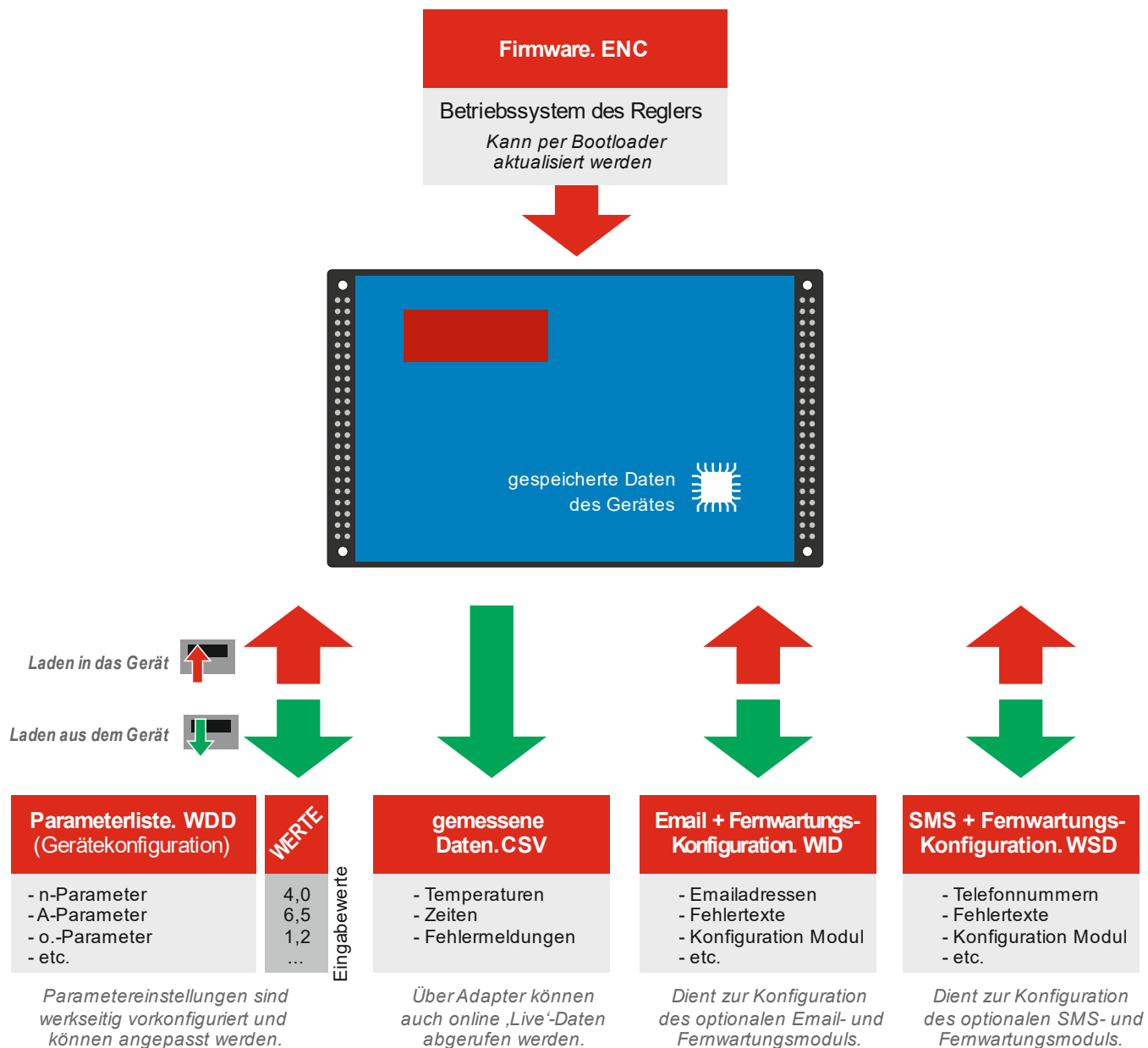
Die Funktion „Fernwartung“ dient dazu, mit Ihrem Computer entfernte Geräte zu parametrieren oder um deren Daten auszulesen. Die Konsoft-Fernwartung bietet also die gleichen Möglichkeiten wie eine Kabelverbindung Vorort.

Möglichkeiten

- Parameter auslesen und schreiben
- Onlinemonitor und gespeicherte Daten auslesen
- Fehlertexte und Infotexte ändern
- Benutzereinstellungen ändern
- Die Versorgungsspannungen kontrollieren
- Eine Liste der angeschlossenen Geräte abfragen

Es müssen die jeweiligen Rechte für die Aktionen aktiviert sein.

1.5 Übersicht Dateisystem



1.5.1 Parameterliste [*.WDD]

In der Parameterliste sind sämtliche Parameter inklusive der Hilfetexte passend zu Ihrem Gerät hinterlegt. z.B.

			<u>Default</u>
C1	Soll-Temperatur T1	2,0 ... 12,0°C	4,0
C2	Soll-Temperatur T2	2,0 ... 12,0°C	8,0
C10	Hysterese für Soll-Temperatur 1	0,1 ... 2,0 K	0,7
C11	Hysterese für Soll-Temperatur 2	0,1 ... 2,0 K	0,8

Bei der Auslieferung ist die Parameterliste inkl. der Werkseinstellung (Defaultwerte) bereits in Ihrem Gerät vorinstalliert.

Über die Funktion „Laden in das Gerät / Laden aus dem Gerät“   können die Parametereinstellwerte jederzeit aus dem Gerät ausgelesen werden, bzw. veränderte Einstellungen in das Gerät übertragen werden.

1.5.2 Gemessene Daten [*.CSV]

In der [*.CSV]-Datei werden alle Betriebsdaten des Gerätes abgespeichert. Diese können

- per USB-Stick, (nur mit angeschlossenem ext. USB-Modul ESUSB-1)
- über das Welba Adapterkabel USB RS-485,
- über ein Welba Fernwartungsmodem (EIPSM-001 oder ESGSM-001)

auf einen Computer übertragen und dann ausgewertet werden.

In der Datei abgespeichert werden alle Messwerte (Temperaturen, Zeiten...) sowie sonstige Ereignisse oder Fehlermeldungen.

1.5.3 Firmware [*.ENC]

Die Firmware ist das ‚Betriebssystem‘ Ihres Gerätes. Sie ist bei Auslieferung des Gerätes bereits fertig installiert und muss in der Regel nicht aktualisiert werden.

Sollte dennoch ein Update erforderlich werden, ist dies komfortabel über die ‚Bootloaderfunktion‘ möglich.

1.5.4 EMAIL- und Fernwartungs-Konfiguration [*.WID]

In der [*.WID]-Datei werden alle Konfigurationsdaten des optionalen EMAIL- und Fernwartungsmodems abgespeichert.

1.5.5 SMS- und Fernwartungs-Konfiguration [*.WSD]

In der [*.WSD]-Datei werden alle Konfigurationsdaten des optionalen SMS- und Fernwartungsmodems abgespeichert.

2. Software-Installation Welba Konsoft

Zur Installation von ‚KONSOFT‘ gehen Sie wie folgt vor:

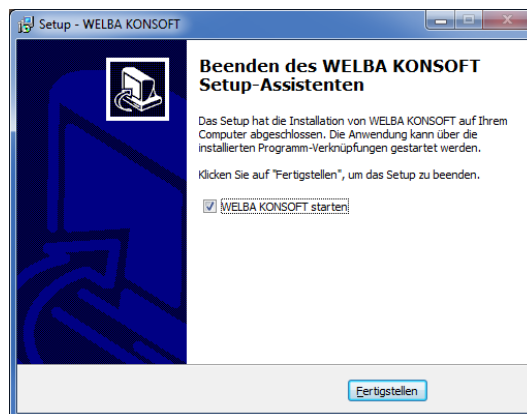
Software herunterladen

- Rufen Sie folgende Website auf:
<https://www.welba.de/htm-deutsch/download-files.htm>
- Laden Sie unter der Rubrik ‚Software‘ die WELBA-Konsoft herunter und speichern sie auf Ihrer Festplatte.
welbaKONSOFTv1_19Setup.exe.

Software installieren

- Starten Sie durch Doppelklicken die **welbaKONSOFTv1_19Setup.exe**.
Es erscheint ein Fenster ‚Sprache auswählen‘.
- Folgen Sie nun den Installationsanweisungen.

Ist der Installationsvorgang abgeschlossen, erscheint das Fenster ‚Beenden des WELBA KONSOFT Setup Assistenten‘.



- Klicken Sie auf **Fertigstellen**.
Die Software wurde erfolgreich installiert.

3. Verbindung Konsoft -> WELBA Gerät

Die Verbindung der KONSOT dem WELBA-Gerät kann über verschiedene Arten erfolgen. Die Einrichtung hierzu ist im Folgenden erläutert.

Lokale Verbindungen

Adapterkabel USB RS-485



Adapter-
kabel
USB RS-485



Adapter Ethernet RS-485



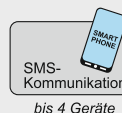
LAN oder WLAN

Adapter
Ethernet
RS-485

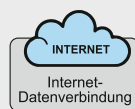


Fernwartungsverbindungen

ESGSM-001



SMS-
Kommunikation
bis 4 Geräte
überwachbar



Mobilfunk

Mobilfunk

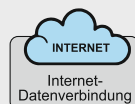
ESGSM-001
SMS- und
Fernwartungsmodul



ESIPM-001



EMAIL-
Benachrichtigung
bis 5 Geräte
überwachbar



LAN/WLAN

LAN/WLAN

ESIPM-001
EMAIL- und
Fernwartungsmodul



3.1 Lokale Verbindungen

Wählen Sie unter den „Lokalen Verbindungen“

- Adapterkabel USB RS-485 - siehe Abschnitt 3.1.1
- Adapter Ethernet RS-485 - siehe Abschnitt 3.1.2

3.1.1 Adapterkabel USB RS-485



Der Treiber für das Welba Adapterkabel USB RS-485 wird beim Einstecken in den PC automatisch installiert. Dieser Vorgang kann etwas Zeit in Anspruch nehmen.

Wird der Treiber NICHT automatisch installiert, muss dies wie folgt manuell durchgeführt werden:

Treiber herunterladen

- Rufen Sie folgende Website auf:
<https://www.welba.de/htm-deutsch/download-files.htm>
- Laden Sie unter der Rubrik ‚Software‘ den Treiber herunter und speichern sie auf Ihrer Festplatte.
Adapterkabel-USB-RS485_Treiber_CP210x.zip.

Treiber installieren

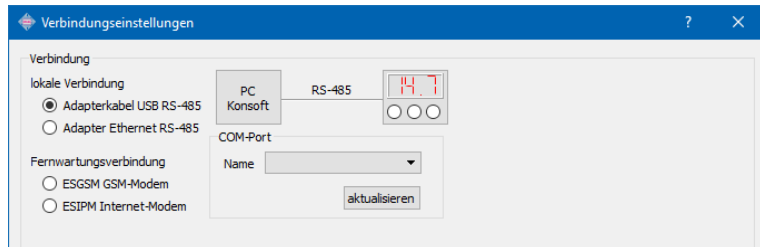
- Entpacken Sie die ZIP-Datei lokal in ein Verzeichnis auf Ihrer Festplatte
Adapterkabel-USB-RS485_Treiber_CP210x.zip
- Starten Sie die Treiberinstallation durch Doppelklick auf:
für Windows 7/8/10 (64Bit) => **CP210xVCPInstaller_x64.exe**
für Windows XP (32Bit) => **CP210xVCPInstaller_x86.exe**

Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

- Stellen Sie nun den COM-Port ein, wie auf der folgenden Seite beschrieben.

COM-Port bestimmen

- Klicken Sie auf **Optionen / Verbindungseinstellungen**.
Es öffnet sich das Fenster ,Verbindungseinstellungen‘



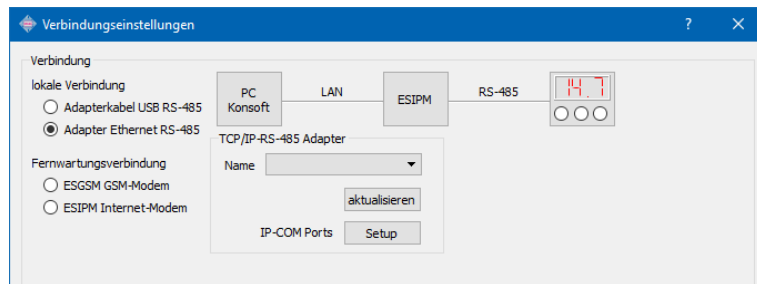
- Klicken Sie auf **Adapterkabel USB RS-485**
- Klicken Sie auf **Name**:
Es werden die vorhandenen COM-Ports Ihres Computers aufgeführt.
- Stecken Sie das Adapterkabel USB RS-485 ein und klicken auf **Aktualisieren**:
Bei erneutem Klick auf „Name“ wird zusätzlich ein neuer COM-Port angezeigt. Dies ist der COM-Port des USB-Adapters.
- Diesen COM-Port auswählen.

Um eine Verbindung zwischen der RS485-Schnittstelle Ihres Gerätes und der USB-Buchse Ihres PC herzustellen ist ein WELBA Adapterkabel USB RS-485 erforderlich.

Über diese Verbindung können

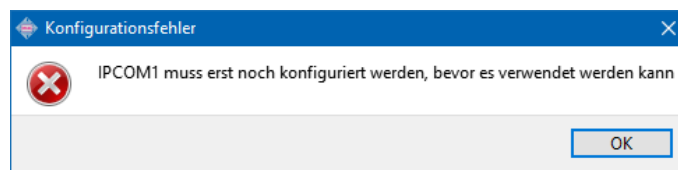
- Parametereinstellungen in das Gerät übertragen werden,
- vom Gerät ermittelte Daten und Fehlermeldungen ausgelesen werden,
- Online-Daten des Gerätes ‚live‘ auf dem PC visualisiert werden.

3.1.2 Adapter Ethernet RS485

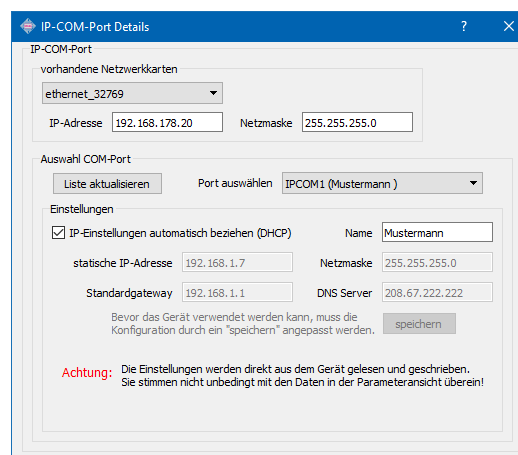


IPCOM-Port bestimmen

- Schließen Sie den „Adapter Ethernet RS-485“ ordnungsgemäß an.
- Klicken Sie auf **Aktualisieren**:
Es wird der IPCOM-Ports des Ethernet-Adapters aufgeführt.



- Klicken Sie auf **Setup**: Es erscheint eine Eingabemaske, um den Adapter in Ihrem Netzwerk einzubinden:



Vorhandene Netzwerkkarten:
Hier werden die eingebauten Netzwerkkarten angezeigt. Wählen Sie die entsprechende Karte des Heimnetzwerks aus, um die Netzwerkeinstellungen anzuzeigen.

- Feld „IP-Einstellungen automatisch beziehen (DHCP)“ aktivieren.
- „Name“ eingeben (max. 15 Zeichen – keine Sonderzeichen)
- Klicken Sie auf **Speichern**:
Die eingestellten Werte werden in den Adapter übertragen.

Manuelle Einstellungen (Profi-Einstellungen)

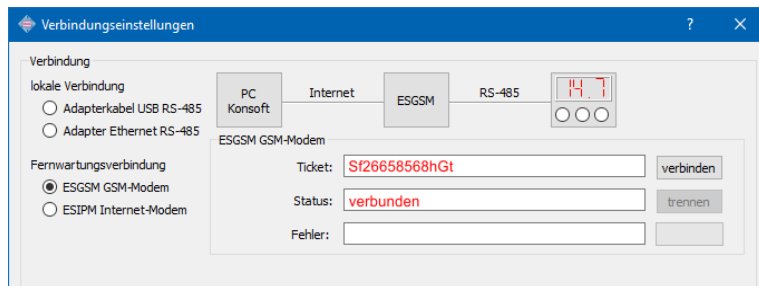
- Wünschen Sie KEINE automatische IP-Einstellung (DHCP):
Feld „IP-Einstellungen automatisch beziehen“ (DHCP) **deaktivieren**.
- Ermitteln Sie die statischen Adressen von Ihrem Router/Server und tragen diese manuell in die entsprechenden Felder ein.
- Klicken Sie auf **Speichern**:
Die eingestellten Werte werden in den Adapter übertragen.

3.2 Fernwartungsverbindung

Wählen Sie unter folgenden Verbindungsmöglichkeiten aus:

- ESGSM Mobilfunk-Modem
- ESIPM Internet-Modem

3.2.1 ESGSM Mobilfunk-Modem

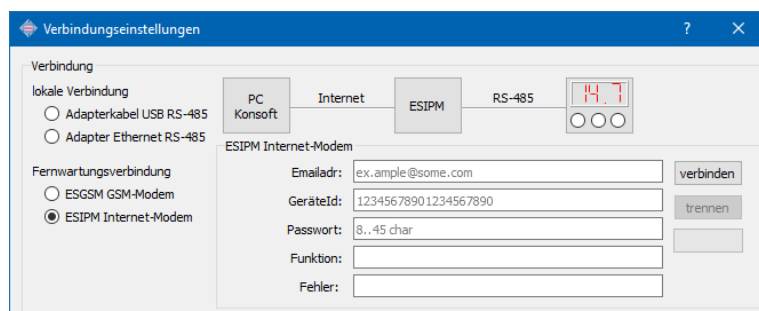


Um das ESGSM-Mobilfunkmodem zu nutzen muss es einmalig konfiguriert werden. Dieser Vorgang ist in Kapitel 7 ausführlich beschrieben.

Um dann später eine Fernwartungssitzung zu starten:

- Im Fenster ‚Verbindungseinstellungen‘ **ESGSM GSM-Modem** anklicken.
- Eine gültige Ticket-Nummer eingeben (ist in Kapitel 7 beschrieben)
- Auf **verbinden** klicken:
Nach kurzer Zeit wird im Feld Status ‚verbunden‘ angezeigt.

3.2.2 ESIPM Internet-Modem



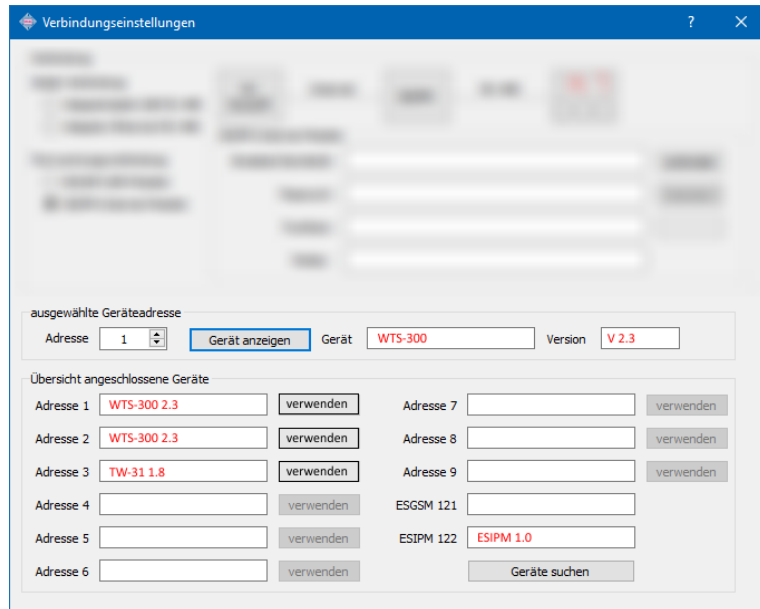
Um das ESIPM-Internetmodem zu nutzen muss es einmalig konfiguriert werden. Dieser Vorgang ist in Kapitel 7 ausführlich beschrieben.

Um dann später eine Fernwartungssitzung zu starten:

- Im Fenster ‚Verbindungseinstellungen‘ **ESIPM Internet-Modem** anklicken.
- Eine gültige Email-Adresse eingeben (ist in Abschnitt 7.4.1. beschrieben)
- Eine gültige GeräteID eingeben (ist in Abschnitt 7.4.1. beschrieben)
- Persönliches Zugangs-Passwort eingeben.
- Auf **verbinden** klicken:
Nach kurzer Zeit wird im Feld Funktion ‚verbunden‘ angezeigt.

3.3 Auswählen des Endgerätes

Nachdem eine Verbindung hergestellt wurde, lassen sich im unteren Bereich des Fensters ‚Verbindungseinstellungen‘ alle angeschlossenen Endgeräte anzeigen und das gewünschte Gerät einfach auswählen.



Gehen Sie wie folgt vor:

- Klicken Sie auf **Geräte suchen**
Alle angeschlossenen Endgeräte werden angezeigt.
- Wählen Sie das gewünschte Endgerät und klicken Sie auf das entsprechende Feld **verwenden**
Das angeklickte Gerät wird unter ‚ausgewählte Geräte‘ angezeigt und kann nun mit der entsprechenden Parameterliste bearbeitet werden.

4. Parametrieren des Gerätes

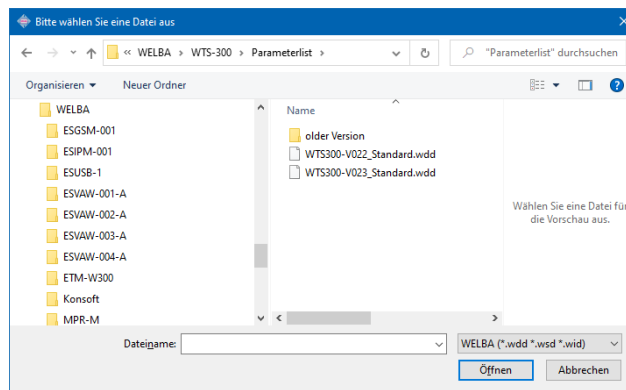
4.1 Einführung

Um Ihr Gerät mit der Konsoft parametrieren zu können muss immer als erstes die zu Ihrem Gerät passende Parameterliste geöffnet werden. Diese kann nun angepasst und wieder abgespeichert werden.

Eine Parameterliste [*.WDD | *.WSD | *.WID -Datei] beinhaltet alle Einstellparameter, die für den Betrieb des jeweiligen Gerätes erforderlich sind.

4.2 Parameterliste öffnen / speichern

4.2.1 Parameterliste öffnen



- Betätigen Sie in der Menüleiste **Parameterliste / Datei / Parameterliste öffnen...** oder den Shortcut „Parameterliste öffnen“
- Öffnen Sie die Parameterliste, die zu Ihrem Gerät und der entsprechenden Firmware-Version passt.

Mögliche Dateiartern:

- *.wdd => Welba-Gerät (WTS-300, TW-32, MRF-2...)
- *.wid => EMAIL-, Alarm- und Fernwartungsmodem ESIPM-001
- *.wsd => SMS-, Alarm- und Fernwartungsmodem ESGSM-001

Beispiel: Für eine WTS-300 mit der Firmware V2.3 öffnen Sie die Datei WTS300-V023_Standard.wdd

Es erscheint der Konsoft-Parameterbildschirm. Siehe Abschnitt 4.3.

Die geladene Parameterliste kann verändert und unter neuem Namen abgespeichert werden, wie im folgenden Abschnitt beschrieben.

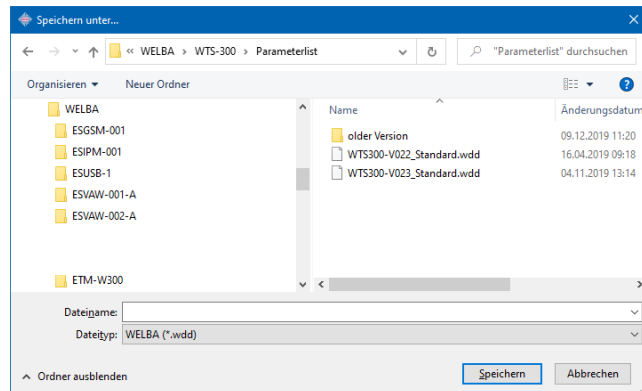
4.2.2 Datei „Speichern unter..“

Geänderte Parameterliste wie folgt abspeichern:

- Betätigen Sie in der Menüleiste
Parameterliste / Datei / Speichern unter...
oder den Shortcut „die Parameterliste speichern“



Die geänderte und angepasste Parameterliste kann nun unter eigenem Namen abgespeichert werden.

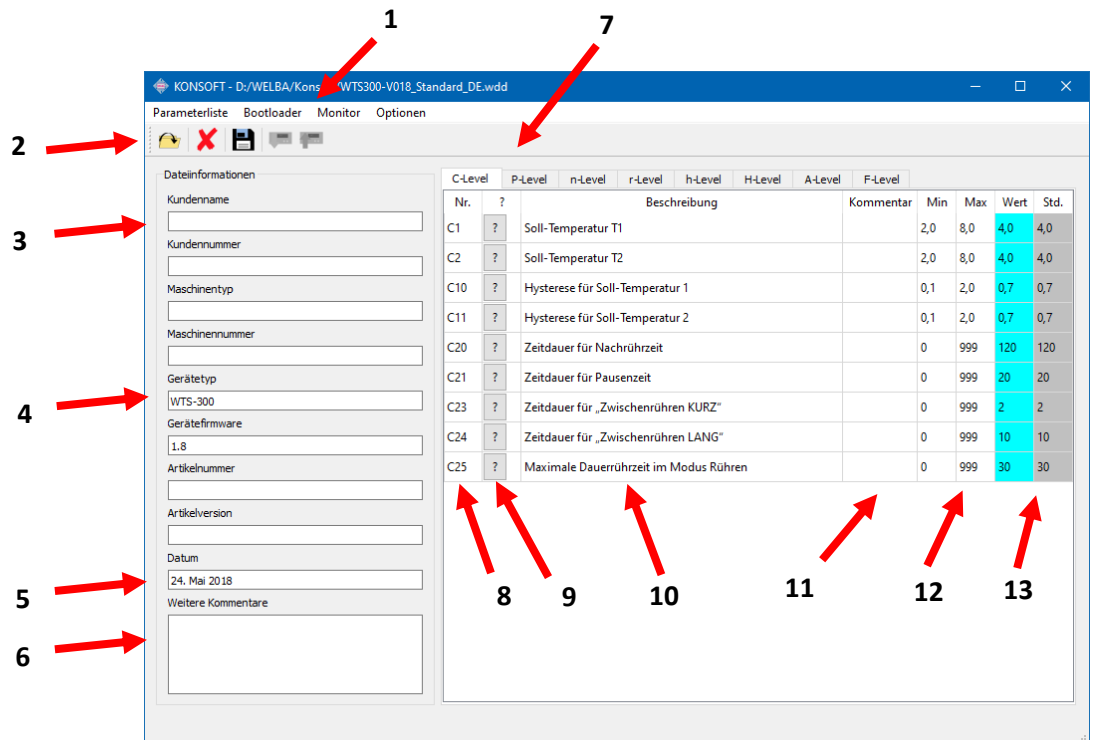


4.3 Übersicht Parameterbildschirm Welba-Steuerung

Im Konsoft-Parameterbildschirm für WELBA-Steuerungen (*.wdd) sind nun alle Parameter und Hilfetexte zu Ihrem Gerät geladen.

Sie können nun alle Parameter – wie im Abschnitt 4.4 beschrieben:

- wie gewünscht einstellen und **in das Gerät laden** (abspeichern)
- oder **aus dem Gerät zurückladen** (auslesen)



1. Menüleiste
2. Shortcuts
3. Eingabefelder für
 - Kundennamen
 - Kundennummer
 - Maschinentyp
 - MaschinennummerDiese Felder können beliebig beschriftet werden. Die Texte bleiben nach dem Speichern erhalten.
4. Die Werte für
 - Gerätetyp
 - Firmwaresind Bestandteile der Parameterlisten und können nicht verändert werden.
5. Datum -> hier wird das aktuelle Datum der WDD-Datei angezeigt.
6. Weitere Kommentare -> kann beliebig beschriftet werden und bleiben nach dem Speichern erhalten.

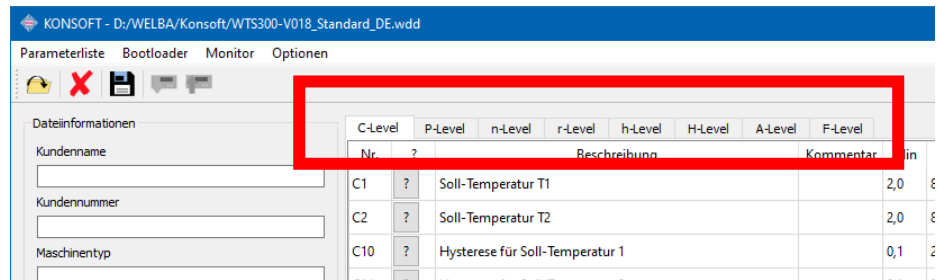
Zugriffslevel
siehe Abschnitt 4.6

7. Auswahl der Parameterebene.
Je nach Zugriffslevel werden hier weitere Parameterebenen angezeigt.
8. Parameter
9. Hilfetexte zu den Parametern.
Je nach Zugriffslevel können diese Texte editiert werden.
10. Parameterbeschreibung (Parameternamen).
Je nach Zugriffslevel können diese Texte editiert werden.
11. Je nach Zugriffslevel kann der Anlagenbauer Kommentare für seine Einstellungen eingeben.
12. Wenn unter **Parameterliste / Grenzen anzeigen** ausgewählt: Hier werden die unteren und oberen Eingabegrenzen für jeden Parameter angezeigt.
13. In dem blauen Feld kann der gewünschte Einstell-„Wert“ zu dem Parameter eingegeben werden. In der Spalte „Std.“ (Standard) ist die entsprechende Werksvoreinstellung angegeben. (Durch Anklicken von „Parameter -> Grenzen anzeigen“ können hier auch die oberen und unteren Eingabegrenzen für die Parameter angezeigt werden.)

Zugriffslevel
siehe Abschnitt 4.6

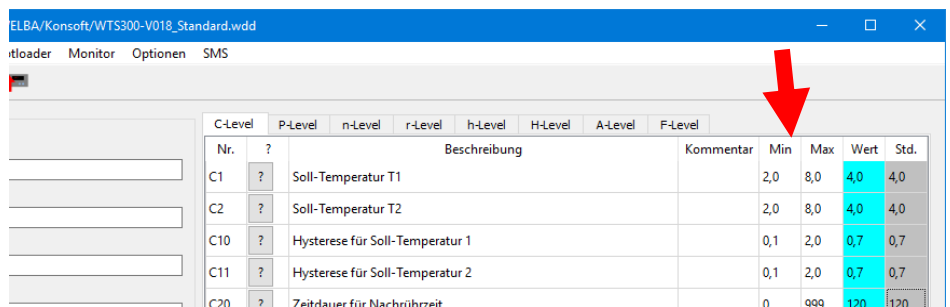
4.3.1 Parameter-Level freigeben

Je nach Zugriffslevel werden auf dem Parameterbildschirm verschiedene Parameterebenen freigegeben.



4.3.2 Parameter-Eingabegrenzen anzeigen

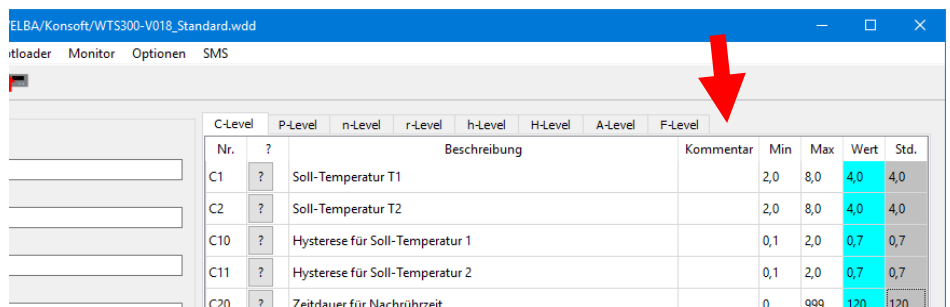
Es besteht die Möglichkeit, für jeden Parameter die untere und obere Eingabegrenze anzuzeigen. Zu finden unter **Parameterliste / Grenzen anzeigen**.



Zugriffslevel
siehe Abschnitt 4.6

4.3.3 Kommentare zu den Parametern einfügen

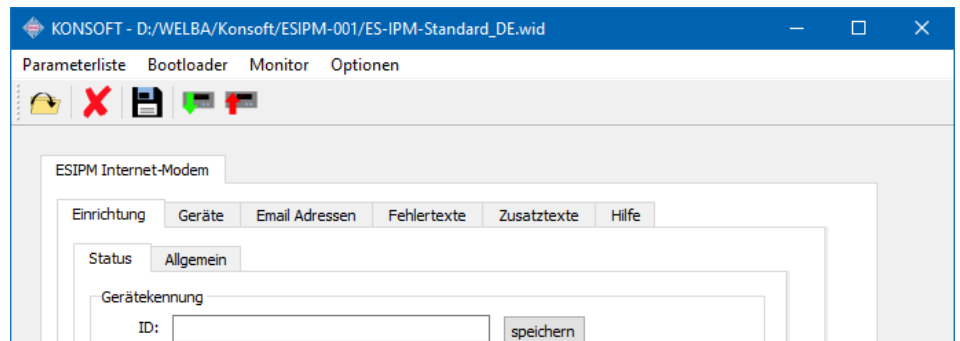
Ab Zugriffslevel 1 kann der Anlagenbauer Kommentare für seine Einstellungen eingeben. Diese sind für den Benutzer des Level 0 nicht sichtbar.



4.4 Übersicht Parameterbildschirm Modems

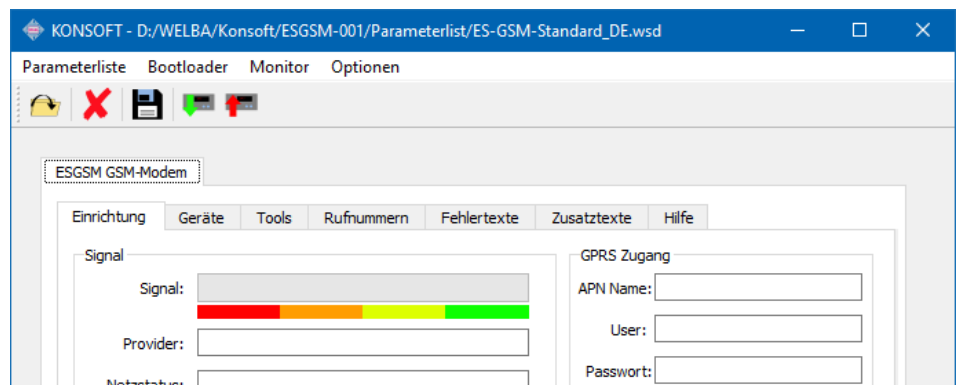
4.4.1 Email-, Alarm- und Fernwartungsmodem

Über die Standard-Konfigurationsdatei (*.WID) kann das Email-, Alarm- und Fernwartungsmodem konfiguriert werden. Beschreibung siehe Kapitel 7



4.4.2 SMS-, Alarm und Fernwartungsmodem

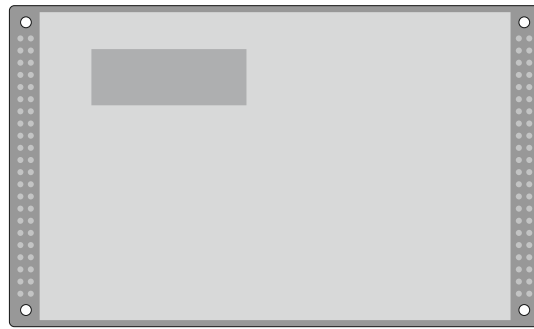
Über die Standard-Konfigurationsdatei (*.WSD) kann das SMS-, Alarm- und Fernwartungsmodem konfiguriert werden. Beschreibung siehe Kapitel 8



Der entsprechende Konsoft-Parameterbildschirm für das Email- bzw. SMS-Alarm und Fernwartungsmodem ist nun geladen.

Nachdem alle Werte für Ihr Modem eingegeben wurden und das Modem funktionsbereit ist, speichern Sie die Einstellungen unter einem entsprechenden Namen ab.

4.5 Laden aus dem Gerät - Laden in das Gerät



Laden in das Gerät



Laden aus dem Gerät

Parameterliste *.WDD *.WSD *.WID (Gerätekonfiguration)	WERTE
- n-Parameter	4,0
- A-Parameter	6,5
- o.-Parameter	1,2
- etc.	...

Eingabewerte

Parametereinstellungen sind werkseitig vorkonfiguriert und können angepasst werden.

Die passende Parameterliste muss geöffnet sein.

4.5.1 Parameter aus dem Gerät laden



- Betätigen Sie in der Menüleiste **Parameterliste / Gerät / Laden aus dem Gerät...**
- oder den Shortcut „Parameter aus dem Gerät laden“

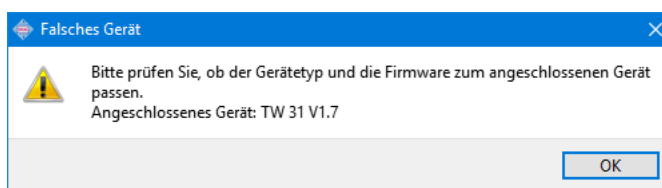
4.5.2 Parameter in das Gerät laden



- Betätigen Sie in der Menüleiste **Parameterliste / Gerät / Laden in das Gerät...**
- oder den Shortcut „Parameter in das Gerät laden“

HINWEIS:

Sollte diese Fehlermeldung erscheinen, wurde die zum angeschlossenen Gerät falsche Parameterliste geöffnet. Die Parameterliste muss sowohl zu dem angeschlossenen Gerät als auch zu der Softwareversion passen.



4.6 Zugriffslevel (Benutzer-Passwort)

Standardmäßig kann durch den Bediener der Konsoft nur die ‚Einfache Parameterebene‘ [0] benutzt werden. Dies soll ein versehentliches Verstellen wichtiger Einstellparameter verhindern.

Je nach Gerätetyp sind zwei weitere Parameterebenen vorhanden, die erst nach Eingabe eines Passwortes freigegeben werden.

Die Passwörter für die Zugriffslevel 1 + 2

0 = Bediener Parameterebene	für den Bediener	frei
1 = Service Parameterebene A	für den Servicetechniker	[QXT4]
2 = Service Parameterebene B	für den Servicetechniker	[Y2RV]

Passwort-Eingabe

- Klicken Sie auf **Optionen / Benutzerpasswort ändern**

Der so ausgewählte Zugriffslevel bleibt bis zur erneuten Passwordeingabe erhalten – auch bei Neustart der Konsoft.

Je nach Zugriffslevel werden auf dem Parameterbildschirm verschiedene Parameterebenen angezeigt.

	C-Level	P-Level	n-Level	r-Level	h-Level	H-Level	A-Level	F-Level	
Nr.	?								Beschreibung
C1	?								Soll-Temperatur T1
C2	?								Soll-Temperatur T2
C10	?								Hysterese für Soll-Temperatur 1
C11	?								Hysterese für Soll-Temperatur 2
C20	?								Zeitdauer für Nachrührzeit
C21	?								Zeitdauer für Pausenzeit
C23	?								Zeitdauer für „Zwischenrühren KURZ“
C24	?								Zeitdauer für „Zwischenrühren LANG“
C25	?								Maximale Dauerrührzeit im Modus Rühren

4.7 Parameteränderungen - Vorgehensweise

Im Folgenden sind anhand zweier Fallbeispiele die generellen Vorgehensweisen an Parameteränderungen beschrieben.

WELBA-Standardliste anpassen und in das Gerät laden

- Passende Standard-Parameterliste [.WDD-Datei] zu Ihrem Gerät öffnen.
- Parameter der verschiedenen Levels nach Ihren Bedürfnissen anpassen.
- Geänderte Parameter in das Gerät laden. Siehe Abschnitt 4.4

Werte aus dem Gerät laden – editieren – und wieder zurückladen

- Passende Parameterliste [.WDD-Datei] zu Ihrem Gerät öffnen.
- Parameter aus Ihrem Gerät laden. Siehe Abschnitt 4.5.1
- Parameter der verschiedenen Levels nach Ihren Bedürfnissen anpassen.
- Geänderte Parameter in das Gerät zurückladen. Siehe Abschnitt 4.5.2

Wir empfehlen: Speichern Sie immer die geänderten Parameterlisten zu Ihrer Sicherheit auch auf Ihrem Computer ab!

Tipp für den Dateinamen beim Abspeichern:

Wir empfehlen, die Dateinamen für die .WDD-Dateien nach folgenden Schema anzulegen:

- Gerätetyp
- Firmware-Version
- Kundenname

Beispiel: WTS-300-V018-Mustermann.WDD

4.7.1 Parametereingabe innerhalb von Grenzen

Parametereinstellung dürfen nur innerhalb vorgegebener Grenze eingestellt werden.

Geben Sie einen ungültigen Wert oder einen Wert außerhalb der Eingabegrenzen ein, wird diese Eingabe von der Konsoft autokorrigiert und in grün angezeigt.

I-Level	A-Level	F-Level					
ibung			Kommentar	Min	Max	Wert	Std.
				2,0	8,0	4,0	4,0
				2,0	8,0	4,0	4,0
				0,1	2,0	0,5	0,7
				0,1	2,0	0,7	0,7
				0	999	120	120
				0	999	195	20
				0	999	2	2

Verändern von ‚Grenzwert‘-Parametern

Manche Eingabegrenzen können durch Verändern von ‚Grenzwert‘-Parametern (in höheren Levels) verändert werden.

(Beispiel = Eingabegrenzen für die Sollwerttemperatur)

Liegt nun ein Einstellwert nach der Grenzwertveränderung außerhalb der neuen Grenzen, so wird dieser Wert auch wieder autokorrigiert und in grün dargestellt.

4.8 Parameterliste drucken

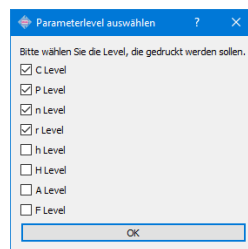
Die Konsoft bietet die Möglichkeit, Parameterlisten auszudrucken:

- für die eigene Dokumentation
- für den Endkunden (Bediener, Maschinenbediener, Landwirt etc.)

Um die Parameterliste individuell zu gestalten, können gezielt Parameterebenen für den Druck ausgewählt werden - und hierin die nicht benötigten Parameter ausgeblendet werden.

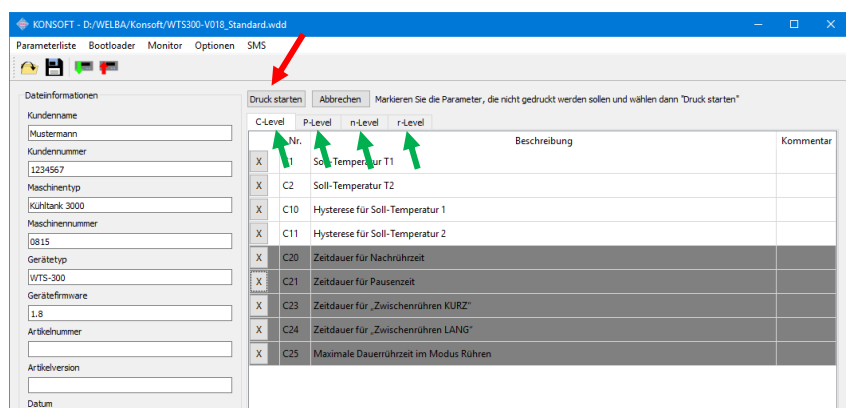
Gehen Sie wie folgt vor:

- Klicken Sie auf **Parameterliste / Drucken**.



- Selektieren Sie im folgenden Auswahlfenster die gewünschten Parameterebenen.
- Klicken Sie auf OK.

Auf der folgenden Bildschirmseite können Parameter für den Ausdruck ausgeblendet werden.



- Blenden Sie je Level ungewünschte Parameter durch Klick auf das „X“ aus. (Ausgeblendete Parameter erscheinen grau hinterlegt)
- Klicken Sie auf „Druck starten“: Der Druck erfolgt nach Ihrer Auswahl.

5. Funktion „Monitor“

5.1 Allgemeine Erklärung

Die Funktion MONITOR dient dazu, Betriebsdaten Ihres Gerätes

- aufzuzeichnen
- tabellarisch oder grafisch darzustellen
- tabellarisch oder grafisch auszudrucken

Durch Klick auf **Monitor / Öffnen** öffnet sich das ‚Monitorfenster‘.

Der MONITOR kann auf drei Arten Daten beziehen:

- **Online**
Man kann Daten per USB-Adapter „online“ aus dem Gerät abrufen, um den aktuellen Zustand des Gerätes auszulesen und darzustellen.
Dies ist hilfreich bei der Inbetriebnahme und beim Service.
Siehe Abschnitt 5.2.1
- **Aus dem internen Datenspeicher des Gerätes**
Man kann mittels des USB-Adapters oder eines handelsüblichem USB-Sticks eine [.CSV]-Datei aus dem internen Datenspeicher des Gerätes auslesen.
Dient zur Protokollierung und Auswertung der Daten sowie zur Analyse von Fehlfunktionen.
Siehe Abschnitt 5.2.2
- **[.CSV]-Datei vom Computer laden**
Dient dazu, eine zuvor abgespeicherte [.CSV]-Datei vom Computer zu laden und diese tabellarisch oder grafisch darzustellen und auszuwerten.
Siehe Abschnitt 5.2.3

Beachten Sie hierzu auch die Grafik auf der nächsten Seite.

Siehe Abschnitt 5.2.1

siehe Abschnitt 5.2.2

siehe Abschnitt 5.2.3

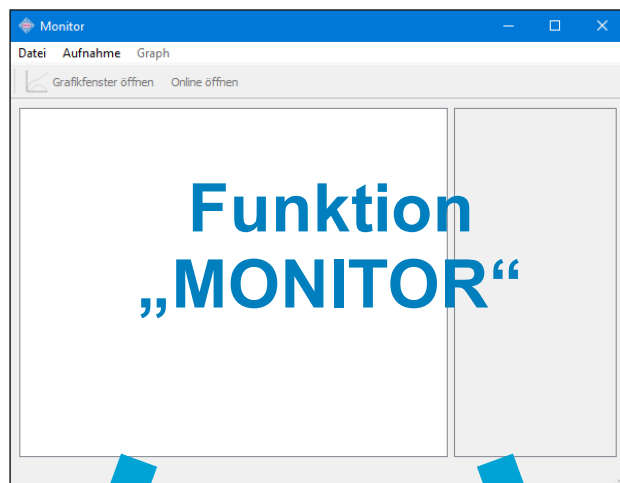
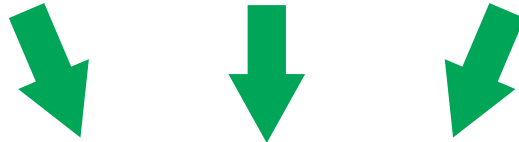
**„Online“
aus dem
Gerät
abrufen**

**Daten-
speicher
des Gerätes
auslesen**

abgespeicherte
CSV-Datei
laden

- Temperaturen - Zeiten - Fehlermeldungen
- Zustände Eingänge - Zustände Ausgänge - etc.

DATEN

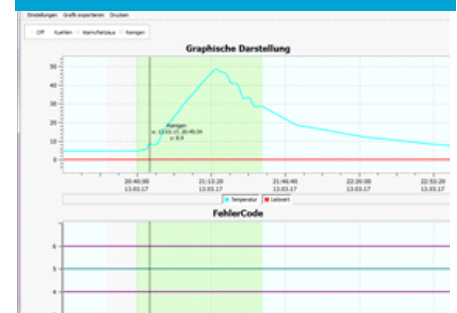


DARSTELLUNG

tabellarisch

Datum	Zeit	Modus	Temperatur	Leistung	FehlerCode	Zustand Medium	Zustand Kompressor	Zustand	Information
20.03.18	09:19:30	ONF	20.5	0	60	0	0	0	WTS-300 V.L.B.
20.03.18	09:19:43	ONF	20.5	0	60	0	0	0	Kundennummer: 00000000
20.03.18	09:20:00	ONF	20.5	0	60	0	0	0	Tanknummer: 00000000
20.03.18	09:20:15	ONF	20.5	0	0	0	0	0	
20.03.18	09:20:30	Netztaufall	20.5	0	0	0	0	0	
20.03.18	09:20:43	ONF	20.5	0	0	0	0	0	
20.03.18	09:21:15	ONF	20.5	0	60	0	0	0	
20.03.18	09:26:15	ONF	20.5	0	60	0	0	0	
20.03.18	09:51:00	ONF	20.6	0	39	0	0	0	
20.03.18	10:06:00	ONF	20.6	0	39	0	0	0	
20.03.18	10:21:00	ONF	20.6	0	39	0	0	0	
20.03.18	10:36:00	ONF	20.7	0	39	0	0	0	
20.03.18	10:54:15	ONF	20.8	0	57	0	0	0	
20.03.18	10:58:15	ONF	20.8	0	60	0	0	0	
20.03.18	11:08:00	ONF	21.1	0	60	0	0	0	

grafisch

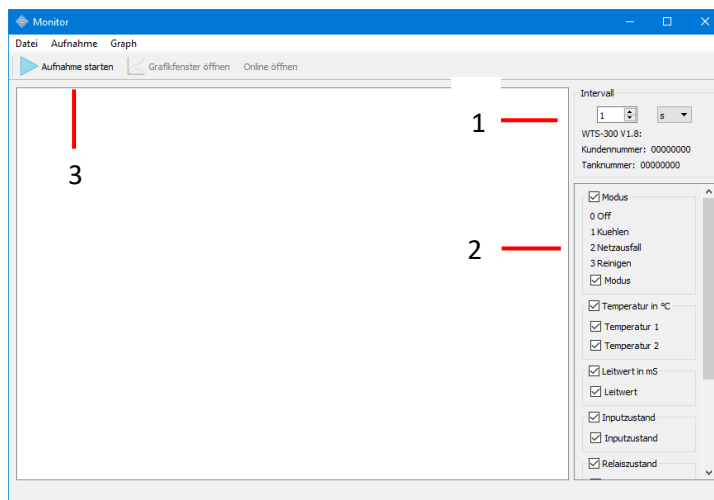


5.2 Betriebsdaten einlesen

5.2.1 Online-Daten aus dem Gerät abrufen

Gehen Sie wie folgt vor:

- Gerät per USB-RS485-Adapterkabel mit dem Computer verbinden.
- Monitor-Bildschirm öffnen,
- Klicken Sie auf **Aufnahme / Verfügbare Online Daten abfragen**
In der rechten Menüleiste des MONITORS werden die vom Gerät verfügbaren Betriebsdaten angezeigt.



- Wählen Sie das gewünschte Intervall **1**, in dem die Aufnahmen erfolgen sollen.
Wählen Sie hierbei zwischen Sekunden / Minuten.
- Bestimmen Sie durch aktivieren / deaktivieren der Kontrollkästchen **2**, welche Betriebsdaten Sie aus dem Gerät aufzeichnen wollen.
- Klicken Sie auf **Aufnahme starten 3**:
Es werden die ausgewählten Betriebsdaten im eingestellten Intervall aufgezeichnet und auf dem MONITOR tabellarisch abgebildet.
- Mit **Aufnahme stoppen** wird die Aufnahme beendet.
- Wenn gewünscht können Sie die so neu erstellte [CSV]-Datei mit dem Befehl **Datei / Speichern unter** auf Ihrem Computer abspeichern.

HINWEIS:

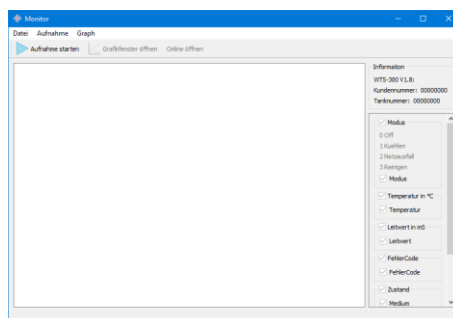
Stellt das angeschlossene Gerät keine Online-Daten zur Verfügung, wird dies in einem Dialogfenster angezeigt.

5.2.2 Internen Datenspeicher des Gerätes auslesen

Um den internen Datenspeicher des Gerätes auszulesen sind zwei Möglichkeiten vorgesehen:

Möglichkeit 1: per Adapterkabel USB RS-485

- Gerät per USB-RS485-Adapterkabel mit dem Computer verbinden.
- Monitor-Bildschirm öffnen,
- Klicken Sie auf **Aufnahme / gespeicherte Online Daten abfragen**
In der rechten Menüleiste des MONITORS werden im vom Gerät aufgezeichneten Betriebsdaten angezeigt.



- Klicken Sie auf **Aufnahme starten**:
Es werden die im Gerät aufgezeichneten Betriebsdaten auf dem MONITOR tabellarisch abgebildet.

Hinweis zur Datenmenge:

Über den Menüpunkt **Aufnahme / Anzahl Tage für gespeicherte Daten** lassen sie die einzulesenden Daten auf die gewünschte Anzahl an Tagen eingrenzen.

Steht dieser Wert auf ,0' werden alle vom Gerät zu Verfügung gestellten Tage abgerufen. (im Gerät einstellbar)

HINWEIS:

Stellt das angeschlossene Gerät keine intern gespeicherten Daten zur Verfügung, wird dies in einem Dialogfenster angezeigt.

Möglichkeit 2: per USB-Stick

Nur möglich, wenn Ihr Gerät über einen USB-Port zur Datenübergabe verfügt.



- Stecken Sie den USB-Stick in die Buchse Ihres Gerätes - eine blinkende blaue LED zeigt an, dass Daten übertragen werden.
- Wenn die blaue LED nicht mehr blinkt, ist die Datenübertragung beendet und Sie können den Stick herausziehen.
- Die so generierte [.CSV]-Datei kann jetzt, wie im folgenden Abschnitt beschrieben, geladen werden.

5.2.3 [.CSV]-Datei vom Computer laden

- Klicken Sie im Monitorfenster auf **Datei / Öffnen**
- Wählen Sie eine zuvor abgespeicherte [.CSV]-Datei vom Ihrem Computer und klicken auf „öffnen“.

HINWEIS: Das Laden der Datei kann je nach Rechnerleistung einige Zeit dauern.

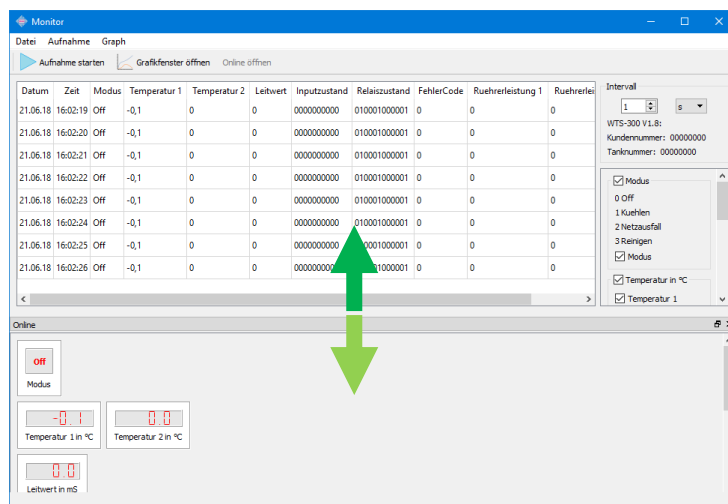
5.3 Auswertung in tabellarischer Form

Durch Klick auf **Monitor / Öffnen** öffnet sich das ‚tabellarische Monitorfenster‘. Nach dem Einlesen der Betriebsdaten (Abschnitt 5.2) können diese ausgewertet oder gedruckt werden.

Je nach dem, auf welche Weise die Daten eingelesen wurden, stellt sich die Tabelle wie folgt dar:

5.3.1 Abhängigkeit der Datenquelle

Online



Besonderheit bei der Online-Aufnahme

Am unteren Bildschirmrand erscheint verdeckt die Online-Statusanzeige. Ziehen Sie diese mit der Maus auf (grüner Pfeil). Die Online-Anzeige lässt sich auch durch Ziehen als eigenständiges Fenster entkoppeln.



Hier lassen sich sehr übersichtlich die aktuellen Betriebszustände Ihres Gerätes anzeigen.

Aus dem internen Datenspeicher des Gerätes

Datum	Zeit	Modus	Temperatur	Leitwert	FehlerCode	Zustand Medium	Zustand Kompressor	Zustand Ruehrer	Zustand Allge-
18.06.18	11:41:45	Off	21,7	0	60	0	0	0	0
18.06.18	11:42:00	Off	21,7	0	0	0	0	0	0
18.06.18	11:46:00	Off	21,9	0	39	0	0	0	0
18.06.18	12:01:00	Off	22	0	39	0	0	0	0
18.06.18	12:16:00	Off	21,7	0	39	0	0	0	0
18.06.18	12:31:00	Off	21,6	0	39	0	0	0	0
18.06.18	12:46:00	Off	21,6	0	39	0	0	0	0
18.06.18	13:01:00	Off	21,4	0	39	0	0	0	0
18.06.18	13:16:00	Off	21,5	0	39	0	0	0	0
18.06.18	13:31:00	Off	21,6	0	39	0	0	0	0
18.06.18	13:42:00	Off	21,7	0	39	0	0	0	0
18.06.18	13:42:15	Off	21,7	0	0	0	0	0	0
18.06.18	13:57:15	Off	21,7	0	0	0	0	0	0
18.06.18	14:12:15	Off	21,7	0	0	0	0	0	0
18.06.18	14:27:15	Off	21,8	0	0	0	0	0	0
18.06.18	14:42:15	Off	21,8	0	0	0	0	0	0
18.06.18	14:57:15	Off	22	0	0	0	0	0	0

Information
 WTS-300 V1.8:
 Kundennummer: 00000000
 Tanknummer: 00000000
☒ Modus
 0 Off
 1 Kuehlen
 2 Netzausfall
 3 Reinigen
☒ Temperatur in °C
☒ Temperatur
☒ Leitwert in mS
☒ Leitwert
☒ FehlerCode
☒ FehlerCode
☒ Zustand
☒ Medium
☒ Kompressor
☒ Ruehrer
☒ Allge-Alarm
☒ TW-Alarm

Besonderheit

Nur wenn Daten aus dem internen Datenspeicher eingelesen wurden können einzelne Spalten durch klicken auf die Kontrollkästchen am rechten Bildschirmrand ausgeblendet werden.

[.CSV]-Datei vom Computer laden

Datum	Zeit	Betriebszustand	Temperatur	Leitwert	Fehler	Zustand Medium	Zustand Verdichter	Zustand Ruehrer	Zustand Allge-
08.03.18	00:12:15	Kuehlen	4,2	0	0	0	0	0	0
08.03.18	00:17:15	Kuehlen	4,2	0	0	0	0	1	0
08.03.18	00:17:30	Kuehlen	4,2	0	0	1	0	1	0
08.03.18	00:19:15	Kuehlen	4,3	0	0	0	0	0	0
08.03.18	00:34:15	Kuehlen	4,4	0	0	0	0	0	0
08.03.18	00:39:15	Kuehlen	4,4	0	0	0	0	1	0
08.03.18	00:39:30	Kuehlen	4,4	0	0	1	0	1	0
08.03.18	00:41:15	Kuehlen	4,4	0	0	0	0	0	0
08.03.18	00:56:15	Kuehlen	4,5	0	0	0	0	0	0
08.03.18	01:01:15	Kuehlen	4,5	0	0	0	0	1	0
08.03.18	01:01:30	Kuehlen	4,5	0	0	1	0	1	0
08.03.18	01:03:15	Kuehlen	4,7	0	0	0	1	1	0
08.03.18	01:03:30	Kuehlen	4,8	0	0	1	1	1	0
08.03.18	01:18:30	Kuehlen	4,5	0	0	1	1	1	0
08.03.18	01:33:30	Kuehlen	4,4	0	0	1	1	1	0
08.03.18	01:48:30	Kuehlen	4,1	0	0	1	1	1	0
08.03.18	02:02:30	Kuehlen	4,4	0	0	1	1	1	0

Information
 WTS 300:
 Tanknummer: 00000000
 Kundennummer: 00000000

Eine nachträgliche Anpassung ist hier nicht möglich.

5.3.2 Tabelle drucken

- Klicken Sie auf **Datei / Tabelle drucken**

Die aktuelle Tabelle wird – wie auf dem Monitor angezeigt – gedruckt.

5.3.3 Online-Daten loggen oder zwischenspeichern

Zwischenstand einer Online-Aufzeichnung loggen (speichern)

Möchten Sie während einer Onlineaufzeichnung einen Zwischenstand abspeichern, ohne dabei die Aufzeichnung zu stoppen, gehen Sie wie folgt vor:

- Klicken Sie im Monitorfenster auf **Aufnahme / Online-Daten speichern unter** und speichern Sie den Zwischenstand auf Ihrem Computer ab.

Online-Aufzeichnungen permanent loggen (aufzeichnen)

Möchten Sie alle Onlineaufzeichnungen im Hintergrund von der Konsoft loggen, gehen Sie wie folgt vor:

- Bestimmen Sie im Konsoftfenster (nicht im Monitorfenster) unter **Optionen / Log-Daten speichern unter** den Speicherort auf Ihrem Computer, wo die Log-Dateien abgespeichert werden sollen.
- Öffnen Sie das Monitorfenster
- Um die Funktion zu aktivieren, klicken Sie auf **Aufnahme / Log-Datei aufzeichnen**. Ein Haken vor dem Menüauswahlpunkt zeigt an, dass die Funktion aktiviert wurde.
Alle Aufzeichnungen werden nun in dem zuvor festgelegten Speicherort abgelegt.

Um die zuletzt aufgezeichnete Log-Datei zu öffnen:

- Klicken Sie im Monitorfenster auf **Aufnahme / Die letzte Log-Datei laden**

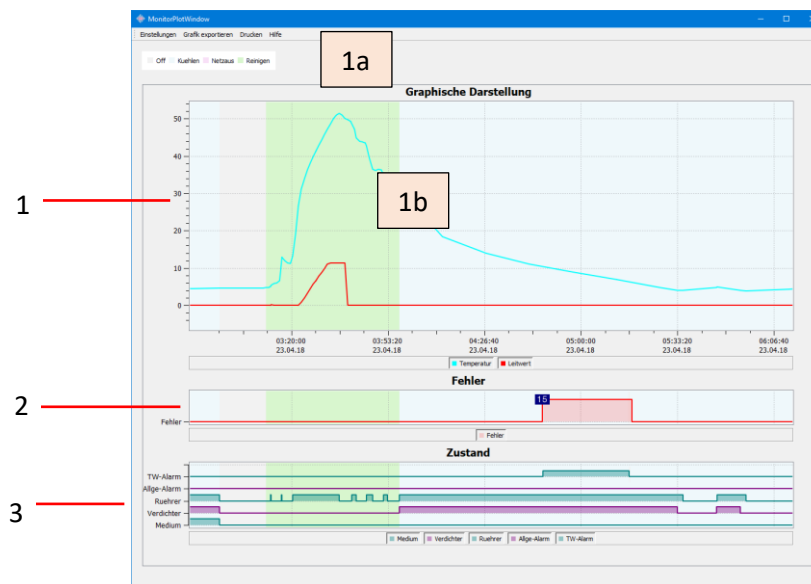
Alle anderen Log-Dateien laden Sie wie gewohnt mit **Datei / Öffnen...**

5.4 Auswertung in grafischer Form

Neben der tabellarischen Darstellung der Daten können diese auch grafisch dargestellt werden. Nach dem Klick auf Grafikfenster öffnen werden die aktuellen Daten in einem zusätzlichen Fenster grafisch dargestellt.

HINWEIS: Beim Abruf von Online-Daten aus dem Gerät können diese auch live grafisch angezeigt werden.

Beispiel grafisches Monitorfenster



1. Grafische Darstellung

Alle Messwerte - wie Temperaturen, Stellgrößen etc. – werden immer im oberen Monitorbereich zusammengefasst. Unter diesem Grafikblock wird die Legende zu den Messwerten angezeigt. Diese variieren je nach Gerät. Durch Anklicken der Legenden-Bezeichnungen unterhalb der Grafik lassen sich einzelne Messkurven in der Grafik ein- und ausblenden.

Je nach Gerät: Die vertikalen farbigen Bereiche (1b) zeigen verschiedene Betriebszustände an. Unter (1a) ist die Legende hierzu aufgeführt.

2. Anzeige der Fehler

(dieser Monitorbereich kann je nach Gerät auch weiter unten angeordnet sein)

Hier wird der Zeitraum zwischen auftreten und quittieren des Fehlers angezeigt. Der Fehlercode bezeichnet die Art des Fehlers. Eine Auflistung hierzu finden Sie in der Dokumentation des Gerätes.

3. Anzeigen der Zustände

(dieser Monitorbereich kann je nach Gerät mehrfach vorkommen und auch weiter oben angeordnet sein)

Hier können neben allgemeinen Zuständen auch Ein- oder Ausgangszustände (Relais, digitale Eingänge) dargestellt werden.

Durch Anklicken der Legenden-Bezeichnungen lassen sich einzelne Zustände in der Grafik ein- und ausblenden.

Achsenbeschriftungen: Vor der Darstellung der Zustände sind meist die einzelnen Achsen jeweils mit einer Beschriftung versehen. Siehe hierzu Abschnitt 5.4.1

5.4.1 Navigation im Grafikmonitor

Generell lässt sich im Monitorfenster wie folgt navigieren:

- Zeitfenster vergrößern / verkleinern (horizontal zoomen)
- Zeitfenster verschieben
- Wertebereich vergrößern / verkleinern (vertikal zoomen)

Mit der Tastatur

- Zeitfenster vergrößern/verkleinern (horizontal) - SHIFT + Pfeil rechts / links
- Zeitfenster verschieben (horizontal) - STRG + Pfeil rechts / links
- Wertebereich vergrößern/verkleinern (vertikal) - SHIFT + Pfeil auf / ab
- Wertebereich verschieben (vertikal) - STRG + Pfeil auf / ab

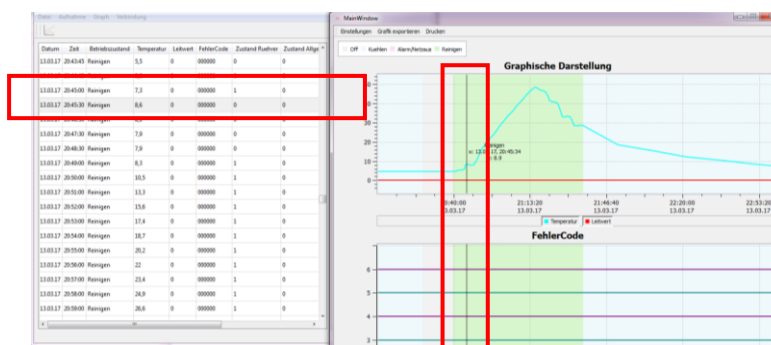
Mit der Maus

- Zeitfenster vergrößern/verkleinern (horizontal) - Mausekranz vor/zurück
- Zeitfenster verschieben (horizontal) - klick in Bereich, festhalten horizontal verschieben
- Wertebereich vergrößern/verkleinern (vertikal) - mit Maus nicht möglich
- Wertebereich verschieben (vertikal) - klick in Bereich, festhalten vertikal verschieben

(Ist Ihre Maus nicht mit Mausekranz ausgestattet, benutzen Sie die Tastatur.)

5.4.2 Verlinkung Tabelle / Grafische Anzeige

Als nützliches Hilfsmittel bei der Auswertung besteht die Möglichkeit, von einem bestimmten Zeitpunkt aus der grafischen Ansicht per Klick zu dem entsprechenden Zeitpunkt in der tabellarischen Ansicht zu springen -> und umgekehrt.



Von grafischer zu tabellarischer Anzeigen

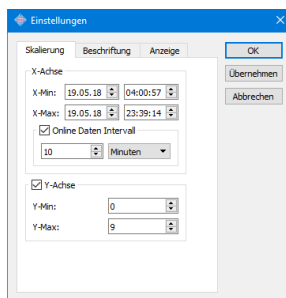
Klicken Sie mit der Maus bei gedrückter Shift-Taste auf die gewünschte Position im Grafikfenster = die entsprechende Zeile in der tabellarischen Ansicht zeigt die ausgewählte Zeit grau hinterlegt an.

Von tabellarischer zu grafischer Anzeigen

Doppelklick auf die gewünschte Zeile = ein vertikaler Strich zeigt die ausgewählte Zeit im Grafikfenster an. Über die Leertaste wird der Strich entfernt.

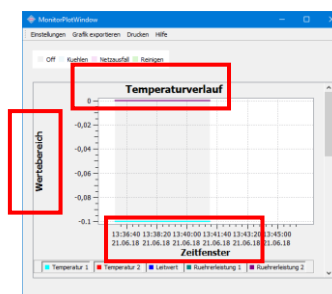
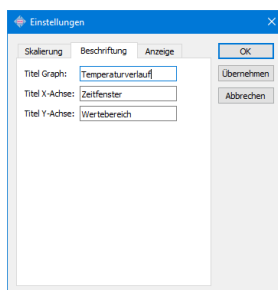
5.4.3 Einstellungen

Skalierung



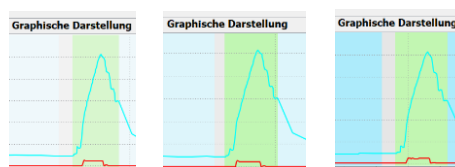
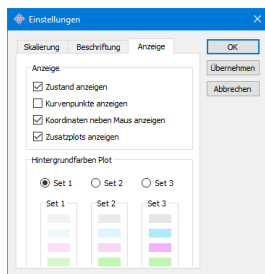
Hier lässt sie die Skalierung für die horizontale und vertikale Achsen einstellen. Weiterhin lässt sich bei der Online-Anzeige das Datenintervall bestimmen.

Beschriftung



Hier lassen sich die Achsen des oberen Monitorbereichs beschriften.

Anzeige

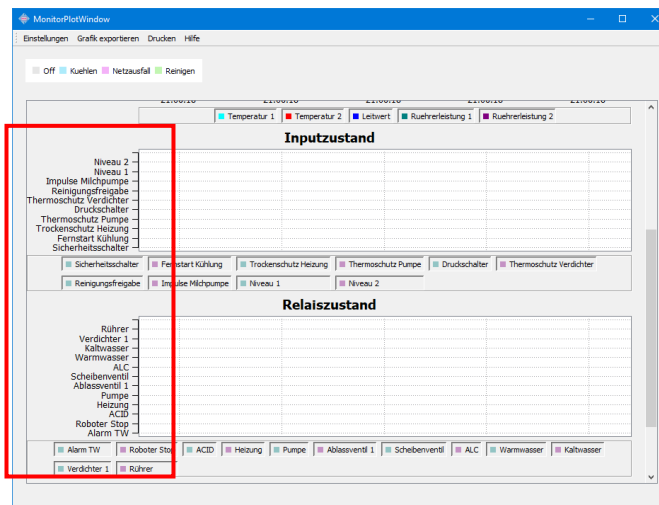


Änderung der Hintergrundfarben Plot

- Zustand anzeigen
Hier lassen sich farbigen Hinterlegungen der Betriebszustände in der grafischen Ansicht ein- und ausblenden.
- Kurvenpunkte anzeigen
Hier lassen sich die einzelnen Messpunkte auf den Kurven grafisch anzeigen.
- Koordinaten neben der Maus anzeigen
Hier lässt sich die Anzeige der Koordinaten neben dem Mauszeiger ein- und ausblenden
- Zusatzplots (untere Monitorbereiche) anzeigen
Hier lassen sich die unteren Monitorbereiche ein- und ausblenden
- Hintergrundfarben Plot
Für die Hintergrundfarben des oberen Monitorbereichs kann man unter drei Farbschemen wählen. Einstellungen der Hintergrundfarben werden nur beim Öffnen einer CSV-Datei oder beim Laden von gespeicherten Daten / Online Daten aktualisiert.

5.4.4 Achsenbeschriftung der Onlinedaten (Bezeichner)

Dient dazu, bei der grafischen Online-Darstellung die Achsenbeschriftungen für die Input- und Relaiszustände zu definieren, falls diese nicht vom Gerät vorgegeben werden.

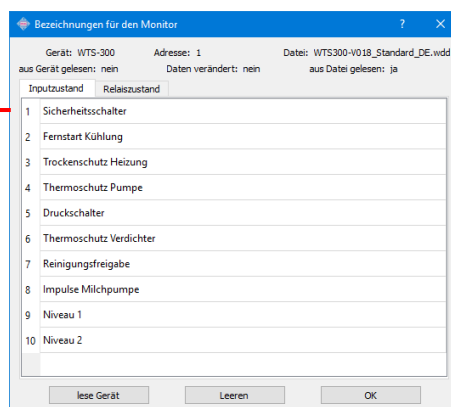


Achsenbeschriftungen sind in der [.WDD]-Datei gerätespezifisch abgespeichert. (In den werksseitigen Dateien sind je nach Typ Beschriftungen vordefiniert, die ggf. auf das entsprechende Gerät angepasst werden müssen.)

Gehen Sie wie folgt vor:

- Öffnen Sie im Konsoftfenster (nicht im Monitorfenster) die zu Ihrem Gerät passende [.WDD]-Datei
- Klicken Sie auf **Parameterliste / Bezeichner editieren:**
Das Editorfenster mit den vordefinierten Bezeichnungen öffnet sich.

1



Sind hier keine Bezeichnungen vorgegeben, klicken Sie auf „Lese Gerät“, um die Eingabefelder zu generieren.

- Passen Sie hier die Bezeichnungen in den verschiedenen Rubriken (1) an Ihre Gerätekonfiguration an.
- Vergessen Sie nicht, die neu eingegebenen Bezeichnungen in der [.WDD]-Datei zu speichern.

5.4.5 Grafik exportieren (als Bitmap-Datei)

Komplett

Über **Grafik exportieren** kann die aktuelle grafische Monitoransicht inklusiver aller Daten im PNG-, JPEG-, GIF- oder TIFF-Format abgespeichert werden.

Bestimmter Ausschnitt (nur in Zwischenablage)

Möchten Sie nur einen speziellen Bereich des Fensters kopieren, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den gewünschten Bereich und wählen Sie „kopieren“.

Dieser Bereich wird so als Bitmap in die Zwischenablage kopiert.

5.4.6 Grafik drucken

Komplett

Über **Drucken** (im Grafikfenster) kann die komplette grafische Monitoransicht inklusiver aller Daten ausgedruckt werden.

Bestimmter Ausschnitt

Möchten Sie nur einen speziellen Bereich des Fensters ausdrucken, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den gewünschten Bereich und wählen Sie „drucken“

6. Bootloader (Firmware-Update)

Mit der Bootloader-Funktion lässt sich die Firmware Ihres Gerätes aktualisieren, um neue Funktionen nutzen zu können oder eventuelle Fehler zu beheben.

HINWEIS: Mit dem Update der Firmware gehen alle Einstellungen Ihres Gerätes verloren. Das Gerät wird wieder auf Werkseinstellung zurückgesetzt. Aus diesem Grund ist es wichtig, vor dem Update alle Einstellungen Ihres Gerätes zu sichern und nach dem Update auf das Gerät zurückzuladen.

6.1 Vorgehensweise

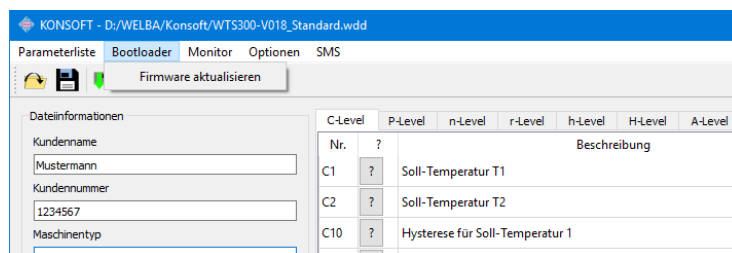
6.1.1 WICHTIG: Geräteeinstellungen sichern



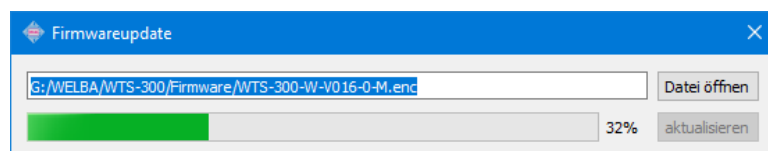
- Verbinden Sie das Gerät mit dem Adapterkabel USB RS-485.
- Parameterliste [*.WDD / *.WID / *.WSD] öffnen. Siehe Abschnitt 4.2.1
- Parameter aus Ihrem Gerät laden. Siehe Abschnitt 4.5.1
- Parameterliste auf dem Computer speichern. Siehe Abschnitt 4.2.2

6.1.2 Firmware aktualisieren

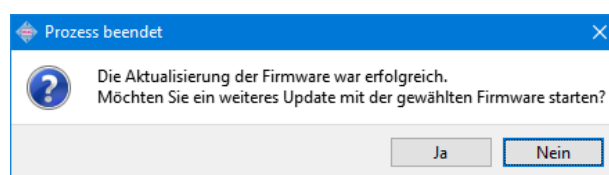
- Klicken Sie auf **Bootloader / Firmware aktualisieren**.



- Wählen Sie im darauf erscheinenden Dateiauswahl-Fenster die neue Firmware [.ENC]-Datei aus und öffnen diese.
- Klicken Sie auf den Button „Aktualisieren“:
 - Die Firmware wird auf den Regler übertragen,
 - es wird kurzzeitig ein Fenster ‚Bitte warten‘ angezeigt,
 - ein Fortschrittbalken erscheint.



Nach erfolgten Firmware-Update erscheint das Fenster

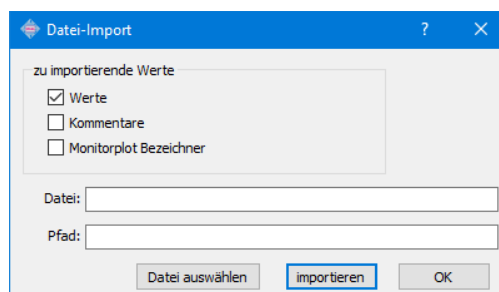


- Klicken Sie auf NEIN.

6.1.3 Alte Geräteeinstellungen in neue Parameterliste importieren

Da Ihre zuvor gesicherte Parameterliste NICHT zu der neuen Firmware passt, muss sie mit dem Befehl „Importieren“ in das neue Firmware-Format konvertiert werden. Gehen Sie wie folgt vor:

- Zur neuen Firmware passende Parameterliste [.WDD] öffnen.
Siehe Abschnitt 4.2.1
- Klicken Sie auf **Parameterliste / Datei / Importieren**



- Wählen Sie im Fenster „Datei-Import“ die zu importierenden Werte (im Regelfall alle drei Kästchen anklicken)
- Laden Sie über „Datei auswählen“ Ihre zuvor gesicherte alte Parameterliste [.WDD] aus und klicken dann auf „Importieren“.
- Es erscheint die Meldung: „Der Import ist fertig“ - Klicken Sie auf OK.
- Schließen Sie das Fenster „Datei-Import“ durch Klick auf den Button OK.

Ihre alten Parameteranpassungen sind nun in die neue Parameterliste [.WDD] eingefügt worden

HINWEIS: Zur Kontrolle werden die veränderten Einstellwerte Ihrer alten Parameterliste einmalig in der neuen Parameterliste ROSA hinterlegt. Beim Abspeichern verschwinden diese farbigen Markierungen.

C-Level	P-Level	n-Level	r-Level	h-Level	H-Level	A-Level	F-Level						
Nr.	?							Beschreibung	Kommentar	1	Max	Wert	Std.
C1	?							Soll-Temperatur T1		2,0	4,0	4,0	
C2	?							Soll-Temperatur T2		2,0	8,0	8,0	4,0
C10	?							Hysterese für Soll-Temperatur 1		0,1	2,0	0,7	0,7
C11	?							Hysterese für Soll-Temperatur 2		0,1	2,0	1,0	0,7
C20	?							Zeitdauer für Nachrührzeit		0	999	120	120
C21	?							Zeitdauer für Pausenzeit		0	999	30	20
C23	?							Zeitdauer für „Zwischenrühren KURZ“		0	999	3	2
C24	?							Zeitdauer für „Zwischenrühren LANG“		0	999	10	10
C25	?							Maximale Dauerrührzeit im Modus Rühren		0	999	30	30

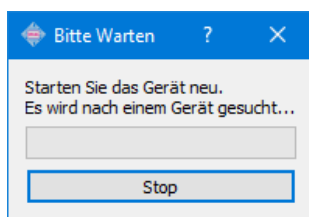
6.1.4 Geräteeinstellungen auf das Gerät zurückladen



- Parameter in das Gerät laden. Siehe Abschnitt 4.5.2

Mit dem Zurückladen der Parameter ist das Firmware-Update abgeschlossen - das Gerät ist wieder einsatzbereit.

6.2 Fehlermeldungen beim Firmware-Update

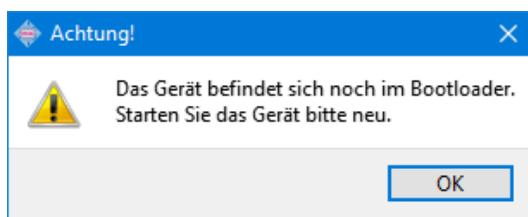


Erlischt das Fenster ‚Bitte warten‘ nach 10 Sekunden nicht selbsttätig, schalten Sie das Gerät kurz aus und wieder an. Danach sollte das Firmware-Update automatisch starten.

Ist dies nicht der Fall, überprüfen Sie

- ob das Gerät eingeschaltet ist,
 - die korrekte Verbindung des USB-Adapter zwischen Computer und Gerät,
 - die COM-Port Einstellung.
- Siehe Abschnitt 3.3

Abbruch während der Firmware-Übertragung.

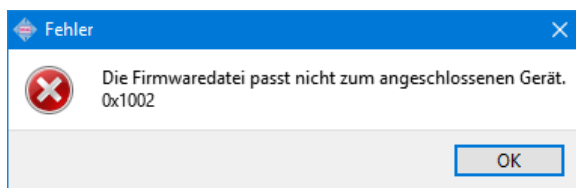


Die Verbindung zwischen Computer und Gerät wurde während der Firmware-Übertragung unterbrochen.

Wiederholen Sie den Update-Vorgang wie folgt:

- Schalten Sie das Gerät aus.
- Klicken Sie erneut auf „Aktualisieren“.
- Warten Sie, bis das Fenster „Bitte warten“ erscheint.
- Schalten Sie das Gerät wieder EIN:
Die Firmware-Übertragung wird fortgesetzt.

Falsche Firmware



Sie haben eine Firmware-Datei ausgewählt, die nicht zu Ihrem Gerät passt.

Wählen Sie eine zu Ihrem Gerät passende Firmware-Datei aus und wiederholen Sie den Vorgang.

7. EMAIL- und Fernwartungsmodem ESIPM-001

7.1 Einleitung

Um das optionale Welba EMAIL-, Alarm- und Fernwartungsmodem ESIPM-001 einzurichten bzw. eine Verbindung für die Fernwartung herzustellen, muss eine „benutzerabhängige Konfiguration“ vorgenommen werden. Hierzu müssen individuelle Zugangsdaten eingetragen werden.

- Laden Sie hierzu die Standard Parameterliste "ES-IPM-Standard_DE.wid
- Passen Sie die Konfiguration wie im Folgenden beschrieben an.
- Speichern Sie die Parameterliste unter einem neuen Namen ab.
- Laden Sie die neue Parameterliste in das ESIPM-001.

7.2 Voraussetzung

Für nachfolgend beschriebene Einrichtung ist Voraussetzung:

- Das Modem muss korrekt installiert und in Betrieb genommen sein.
- Das Modem muss per Adapterkabel USB RS-485 bzw. mit einem LAN-Kabel mit dem Computer verbunden und die Schnittstelle korrekt eingerichtet sein.

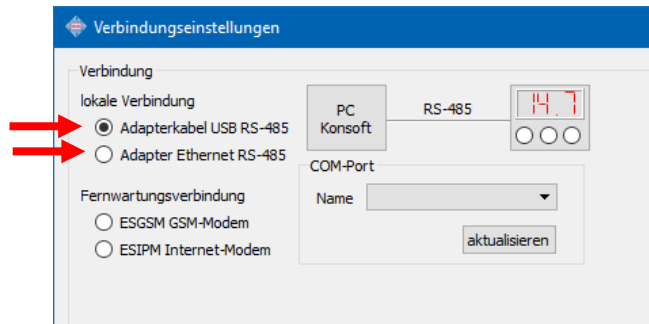
Beachten Sie hierzu auch die Anleitung des EMAIL-, Alarm- und Fernwartungsmodems ESIPM-001.

7.3 Konfigurationsdatei [.WID-Datei] öffnen

Zu Beginn aller weiteren Aktionen muss immer eine [*.WID]-Datei geöffnet werden, um alle Funktionen nutzen zu können.

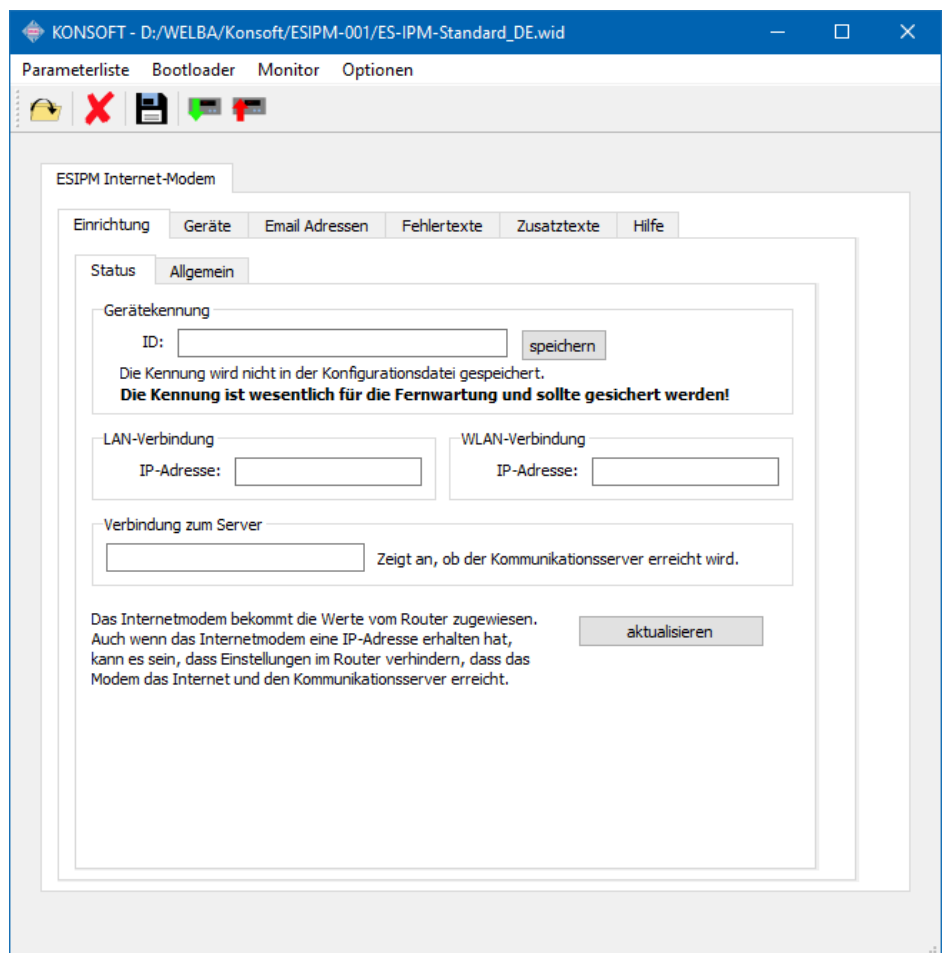
7.4 LAN / WLAN Einrichten

- Klicken Sie im Konsoft-Hauptfenster auf **Optionen / Verbindungseinstellungen**. Das Fenster ‚Verbindungseinstellungen‘ öffnet sich.



- Wählen Sie unter ‚lokale Verbindungen‘ zwischen **Adapterkabel USB RS-485** und **Adapter Ethernet RS-485**. Beachte Sie hierzu Abschnitt 3.1

Je nachdem, ob das ESIPM-001 in ein kabelgebundenes (LAN) oder funkbasiertes (WLAN) Netzwerk eingebunden werden soll, müssen entsprechende Einstellungen vorgenommen werden.



Nach dem Einschalten des ESIPM-001 benötigt dieses ca. 30 - 40 Sekunden, um ‚hochzufahren‘. Warten Sie diese Zeit ab, bevor Sie mit der Einrichtung beginnen.

7.4.1 Reiter „Einrichtung“

HINWEIS:

Das ESIPM-001 Modem ist so konfiguriert, dass eine Kommunikation über die LAN-Schnittstelle immer sichergestellt ist. Hierüber kann auch eine Fernwartung initiiert werden.

Soll das Modem über WLAN mit dem Internet verbunden werden, muss das LAN-Kabel (was für die Konfiguration genutzt wurde) erst ausgesteckt werden. Erst jetzt schaltet das Modem auf WLAN um.

Reiter ‚Status‘

Status Allgemein

Geräteerkennung
ID:
Die Kennung wird nicht in der Konfigurationsdatei gespeichert.
Die Kennung ist wesentlich für die Fernwartung und sollte gesichert werden!

LAN-Verbindung
IP-Adresse:

WLAN-Verbindung
IP-Adresse:

Verbindung zum Server
☒ **Server gefunden** Zeigt an, ob der Kommunikationsserver erreicht wird.

Das Internetmodem bekommt die Werte vom Router zugewiesen.
Auch wenn das Internetmodem eine IP-Adresse erhalten hat,
kann es sein, dass Einstellungen im Router verhindern, dass das
Modem das Internet und den Kommunikationsserver erreicht.

- Klicken Sie als erstes auf **aktualisieren**.
Das Modem zeigt folgende Werte an:
 - die Gerätekennungs-ID
 - die IP-Adresse der LAN- bzw. WLAN-Verbindung
 - unter ‚Verbindung zum Server‘ kann angezeigt werden:
 - Server gefunden
 - Server nicht gefunden

Reiter ‚Allgemein‘

Hier müssen nur Einstellungen vorgenommen werden, wenn unter dem Reiter ‚Status‘ Server nicht gefunden angezeigt wurde.

Status Allgemein

Netzzugang
Interface
☒ LAN ☐ WLAN Änderungen an den Netzwerkeinstellungen führen zu einem Neustart des ESIPM und können ca. 2-3 min. dauern.

IP-Settings LAN
☒ automatisch (DHCP) ☐ manuell

IP-Adresse: Maske:

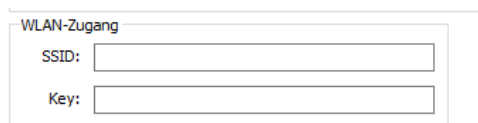
Gateway: DNS:

Vorsicht!
Wenn Sie eine Konfigurationsdatei weitergeben, sollten Sie die Daten der WLAN-Kennung vor dem Speichern der Datei entfernt haben. Ansonsten geben Sie den Zugang zu Ihrem WLAN frei.
Speichern Sie diese Daten nur in Ihrer persönlichen Kopie.

Feld „Netzzugang“

- Wählen Sie die Verbindungsart zum Router: **LAN** oder **WLAN**.

Wurde **WLAN** ausgewählt, muss zusätzlich noch im Feld ‚WLAN-Zugang‘ der Name des WLAN-Netzes (SSID) und das Passwort (Key) für dieses WLAN-Netzwerk eingegeben werden.



The image shows a form titled "WLAN-Zugang". It contains two input fields: "SSID:" and "Key:". The "SSID:" field is a single-line text box, and the "Key:" field is a single-line text box with a small icon on the right side, likely for password visibility toggling.

Feld ‚IP-Settings LAN‘

automatisch

- Klicken Sie **automatisch (DHCP)** an, wenn der Router als ‚DHCP-Server‘ konfiguriert ist. Das ESIPM-001 Modem bekommt vom Router eine IP-Adresse zugewiesen.

manuell

- Klicken Sie **manuell** an, wenn der Router mit statischen IP-Adressen arbeitet.
- Tragen Sie zusätzlich ein:
 - eine freie IP-Adresse
 - die Subnetz-Maske
 - der Gateway und
 - den DNS ServerInformationen entnehmen Sie der Anleitung und der Einstellung des Routers.

TIPP:

Veränderte Einstellungen
„in Datei speichern“ und
„in ESIPM-001 speichern“

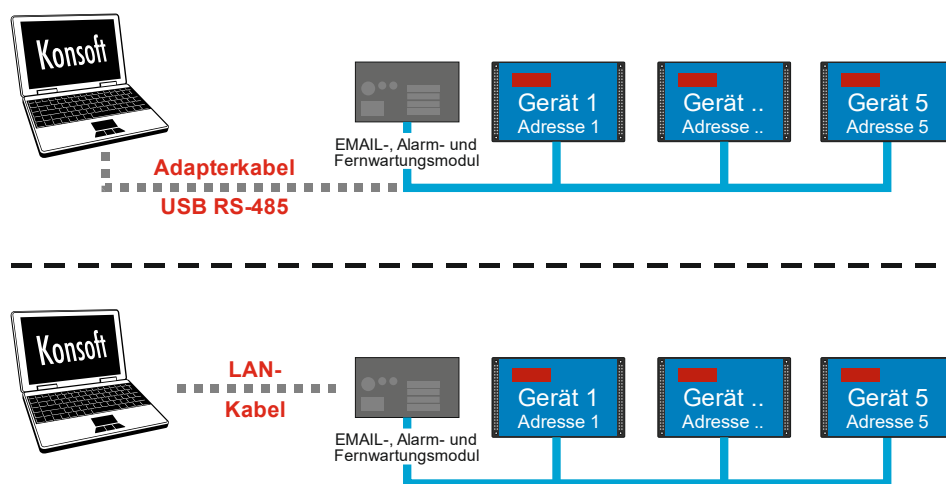
Jetzt kann unter „Status“ mit der Taste **aktualisieren** die heruntergeladenen Einstellungen überprüft werden, ob eine Verbindung ins Internet aufgebaut werden konnte.

7.4.2 Reiter „Geräte“

Das ESIPM-001 kann Fehlermeldungen von bis zu fünf angeschlossenen Geräten versenden.

Grundvoraussetzung hierzu

- Alle Geräte und das Modem müssen in RS-485-Busstruktur verdrahtet sein.
- Den angeschlossenen Geräten müssen aufeinanderfolgende Adressen - gestartet mit Adresse 1 und dann weiter mit Adresse 2 / 3 / 4 / 5 - zugeordnet sein.
(Adressierung siehe Anleitung der angeschlossenen Geräte)
- Zur Konfiguration muss der Konsoft-PC per Adapterkabel USB RS-485 oder
- der Konsoft-PC muss mit einem LAN-Kabel mit dem ESIPM-001 verbunden werden.



TIPP:

Veränderte Einstellungen
„in Datei speichern“ und
„in ESIPM-001 speichern“

Gehen Sie wie folgt vor:

- Geben Sie die Anzahl der angeschlossenen Geräte ein (maximal 5).
- Lassen Sie den Eintrag ‚Bitrate‘ (=Baudrate) unverändert.
Hinweis: Die Konsoft arbeitet mit ‚Autobaud‘ - die Einstellung der Bitrate hat hier keine Funktion).

Bei Modems mit Softwareversion V2.6 und kleiner...

...muss ggf. die ‚Bitrate‘ (Baudrate) Ihrer Geräte manuell eingestellt werden. Die Bitrate muss für alle angeschlossenen Geräte gleich sein. Bei Welba-Geräten ist die Parametrierung meist unter ‚Hardware-Konfiguration‘ zu finden.

7.4.3 Reiter „Email Adressen“

Hier lassen sich bis zu 5 Emailadressen eintragen (z.B. Endkunde, Inbetriebnehmer, Servicetechniker etc.) und für jede einzelne Emailadresse verschiedene Berechtigungen zuweisen, die da wären:

- Emailadresse empfängt Alarmer
- Emailadresse empfängt Infotexte
- Emailberechtigungen ändern
- Fernwartung erlauben

KONSOF - D:/WELBA/Konsoft/ESIPM-001/ES-IPM-Standard_DE.wid

Parameterliste Bootloader Monitor Optionen

ESIPM Internet-Modem *

Einrichtung Geräte Email Adressen Fehlertexte Zusatztexte Hilfe

Eintrag 1 Eintrag 2 Eintrag 3 Eintrag 4 Eintrag 5

Emailadresse (max. 45 Zeichen)

Zugangspasswort (min. 8, max. 45 Zeichen)

Status: Test Email schicken

Der Empfänger erhält Alarmer

☒ Klasse 1 ☒ Klasse 2 ☒ Klasse 3

Der Empfänger erhält Benachrichtigungen

☐ Veränderungen des Betriebsmodus werden mitgeteilt

Infotext an diese Emailadresse verschicken

☐ kein ☒ Info 1 ☐ Info 2 ☐ Info 3

Rechte

☒ darf Emailadressdaten ändern

Fernwartung

☒ Monitordaten ☒ Parameter schreiben

☒ Parameter auslesen

Gehen Sie zum Einrichten wie folgt vor:

- Klicken Sie auf eine der Registerkarten **Eintrag 1 bis 5**
- Geben die jeweilige **Emailadresse** ein.
- Geben Sie evtl. ein **Zugangspasswort** ein.

Zugangspasswort:

Ein Zugangspasswort ist nur dann zwingend erforderlich, wenn Sie später über eine Fernwartungsverbindung auf das ESIPM-001 zugreifen wollen.

Das Passwort muss mindestens aus 8 Zeichen bestehen und darf Groß- und Kleinbuchstaben (ohne äöü) und Zahlen enthalten.

WICHTIG: Notieren Sie sich das Passwort!

Empfänger erhält auch Alarme, wenn hier KEIN Zugangspasswort eingegeben wurde!

Der Empfänger erhält Alarme

Die verschiedenen Regler bzw. Überwachungsgeräte setzen je nach Gerätetyp klassifizierte Alarme ab. Hier kann angeklickt werden, welche Art von Alarmen von dieser Emailadresse empfangen werden soll.

Beispiel Welba Tanksteuerung oder Tankwächter:

Klasse 1 = Systemalarme

Klasse 2 = informative (grüne) Alarme

Klasse 3 = kritische (rote) Alarme

Weiterhin lässt sich dies auch für Akku- und Stromausfall bestimmen.

Der Empfänger erhält Benachrichtigungen

- Anklicken, wenn Veränderungen des Betriebsmodus (z.B. Kühlen, Reinigen, Standby etc.) an diese Emailadresse mitgeteilt werden sollen.

Empfänger erhält auch Infotexte, wenn hier KEIN Zugangspasswort eingegeben wurde!

Infotexte an diese Emailadresse verschicken

Hier lässt sich je Emailadresse bestimmen, welcher zusätzliche Infotext zu jeder Fehlermeldung mit versendet werden soll.

(Z.B. kann sich der Servicemonteur den Namen des Endkunden senden lassen)

Für die Eingabe der Zusatztexte siehe Abschnitt 7.4.5

Rechte

Diese Emailadresse darf - auch von anderen Nutzern - Emailadressdaten ändern.

TIPP:
Veränderte Einstellungen
„in Datei speichern“ und
„in ESIPM-001 speichern“

Fernwartung

Hier lässt sich auswählen, welche Art der Fernwartung durch diese Emailadresse durchgeführt werden darf.

- Monitordaten
- Parameter schreiben
- Parameter auslesen

TEST - EMAIL schicken

Um die korrekte Einrichtung zu prüfen gehen Sie wie folgt vor:

- Klicken Sie auf **Test EMAIL schicken:**
 - der Status des Versendens wird angezeigt,
 - Sie erhalten kurze Zeit später die entsprechende EMAIL an Ihre Adresse.

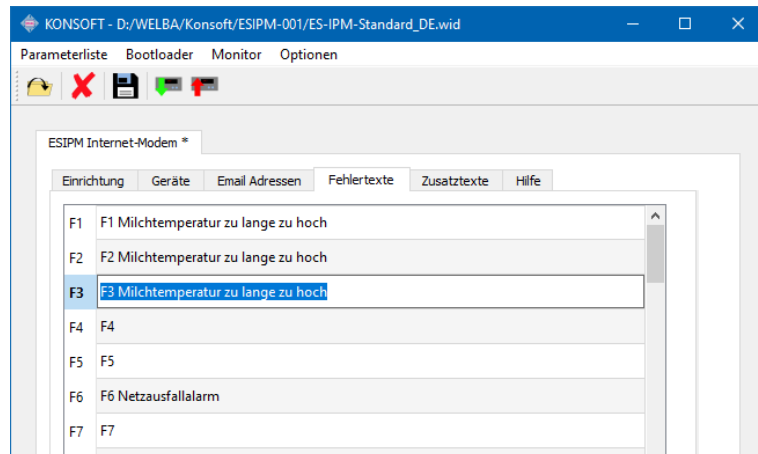
TIPP:

Veränderte Einstellungen
„in Datei speichern“ und
„in ESIPM-001 speichern“

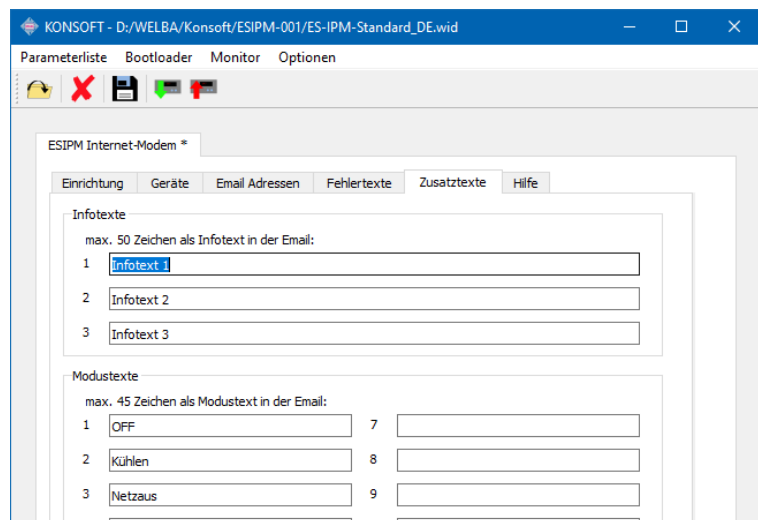
7.4.4 Reiter „Fehlertexte“

Wenn Ihr Welba-Gerät einen Alarm meldet, wird ein entsprechender Fehlercode an das ESIPM-001 übermittelt.

In der Standard [.WID]-Datei zu Ihrem Gerät sind alle Fehlertexte zu den entsprechenden Codes voreingestellt. Siehe Abbildung. All diese Texte können durch Doppelklick auf den entsprechenden Fehler nach Wunsch editiert werden.



7.4.5 Reiter „Zusatztexte“



Infotexte (max.50 Zeichen als Infotext in der EMAIL)

Hier lassen sich drei verschiedene Texte eingeben, von welchen je einer zu jeder abgesetzten Fehlermeldung als zusätzlicher Infotext an ausgewählte Emailadressen mit versendet werden soll. Siehe Abbildung.

Die Zuordnung „Email / Infotext“ erfolgt über die Registerkarte „Emailadressen“

KONSOFT - D:/WELBA/Konsoft/ESIPM-001/ES-IPM-Standard_DE.wid

Parameterliste Bootloader Monitor Optionen

ESIPM Internet-Modem *

Einrichtung Geräte **Email Adressen** Fehlertexte Zusatztexte Hilfe

Eintrag 1 Eintrag 2 Eintrag 3 Eintrag 4 Eintrag 5

Emailadresse (max. 45 Zeichen)

Zugangspasswort (min. 8, max. 45 Zeichen)

Status: Fehler! Test Email schicken

Der Empfänger erhält Alarme

☒ Klasse 1 ☒ Klasse 2 ☒ Klasse 3

Der Empfänger erhält Benachrichtigungen

☐ Veränderungen des Betriebsmodus werden mitgeteilt

Infotext an diese Emailadresse verschicken

☐ kein ☒ **Info 1** ☐ Info 2 ☐ Info 3

Rechte

Z.B. für die Qualitätssicherung sind nur die roten Alarme wichtig.

Infotext

max. 50 Zeichen als Infotext in der SMS:

1 roter Alarm

2 Landwirt: Meyer

3 Infotext 3

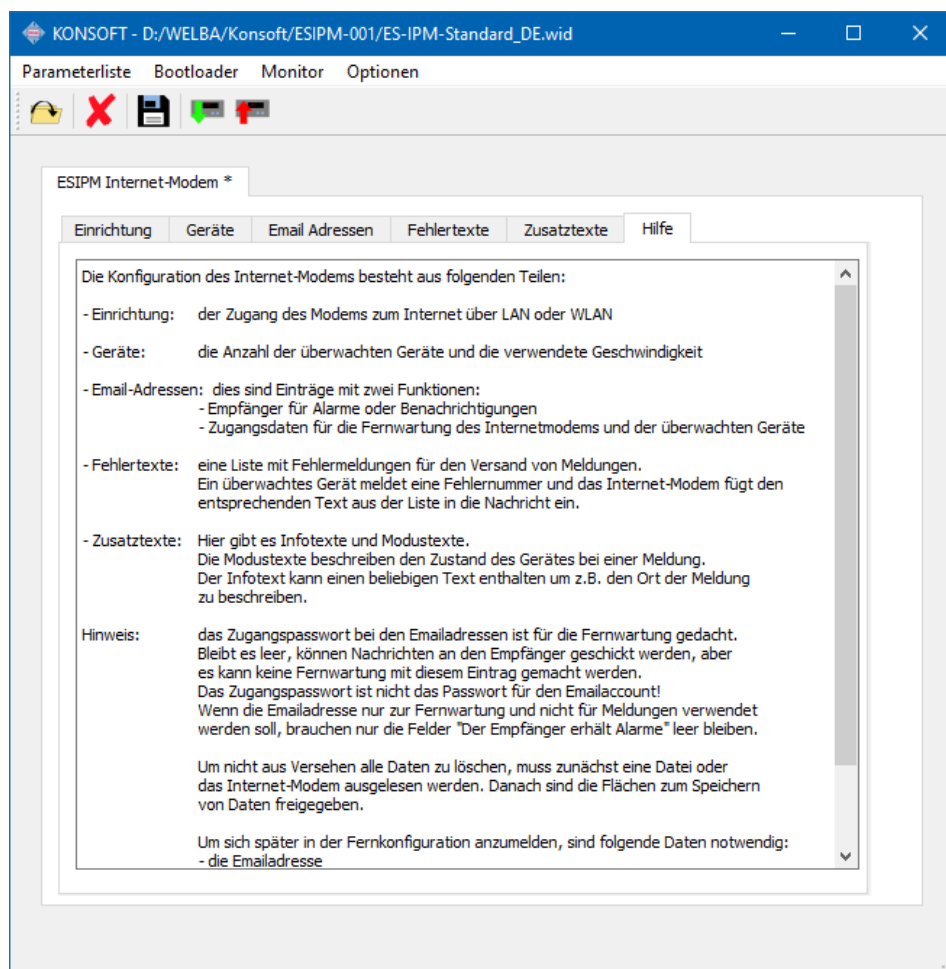
Beispiel Email: 2. 13:32 Netzaus F6 Netzausfallalarm roter Alarm

Modustexte

Die angezeigten Modustexte geben bei jeder Fehlermeldung zusätzlich an, in welchem Betriebsmodus der Fehler aufgetreten ist. Diese Texte sollten nicht verändert werden!

7.4.6 Reiter „Hilfe“

Unter dem Reiter „Hilfe“ finden Sie eine kurze Zusammenfassung und Erklärungen über die nötigen Schritte für eine erfolgreiche Einrichtung des ESIPM-001.

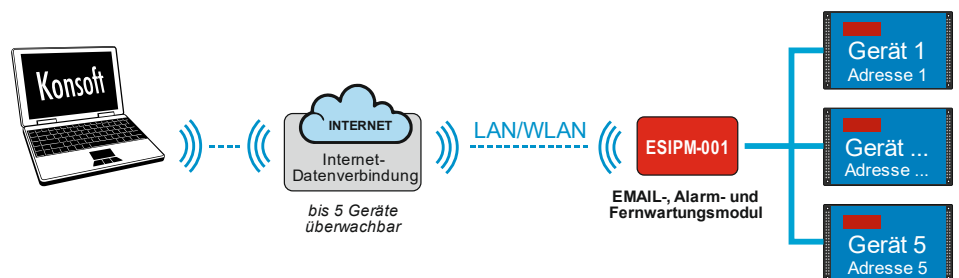


7.5 Fernwartung über Modem

Die Funktion Fernwartung dient dazu, mit Ihrem Computer entfernte Geräte zu parametrieren, oder um deren Daten auszulesen.

7.5.1 Voraussetzung

- Ihr Computer muss mit dem Internet verbunden sein,
- Das Fernwartungsmodem muss entsprechend der zugehörigen Bedienungsanleitung angeschlossen und parametriert sein.
- In dem Fernwartungsmodem muss eingetragen sein:
 - die Emailadresse,
 - das Zugangspasswort ,
 - die Geräte-ID (siehe Reiter ‚Einrichtung‘



Möglichkeiten

- Parameter auslesen und schreiben.
- Onlinemonitor und gespeicherte Daten auslesen.
- Eine Test-EMAIL verschicken.
- Die Versorgungsspannungen kontrollieren.
Eine Liste der angeschlossenen Geräte abfragen.

Es müssen die jeweiligen Rechte für die Aktionen aktiviert sein.

Verhalten

Anders als bei über Kabel verbundenen Geräten benötigt die WLAN-Übertragung der Daten je nach WLAN-Netz und Empfangsqualität mehr oder weniger Zeit. Manche Vorgänge, die bis dato nicht wahrgenommen wurden, dauern mitunter einige Sekunden.

7.5.2 Fernwartungsverbindung aufbauen

Um eine Fernwartungsverbindung aufzubauen gehen Sie wie folgt vor:

- Klicken Sie im Hauptfenster auf **Optionen / Verbindungseinstellungen**. Das Fenster ‚Verbindungseinstellungen‘ öffnet sich.
- Klicken Sie unter ‚Fernwartungsverbindung‘ auf **ESIPM Internet-Modem**
- Tragen Sie die **Emailadr** ein.
- Tragen Sie die **GeräteId** ein.
- Tragen Sie das **Passwort** ein.
- Klicken Sie auf **verbinden** = die Verbindung wird hergestellt.
 - Funktion => der aktuelle Status wird angezeigt
 - Fehler => Anzeige evtl. Verbindungsfehler

Nachdem die Verbindung hergestellt ist starten zwei Timer, welche die Dauer der Verbindung begrenzen.

The screenshot shows the 'Verbindungseinstellungen' window. It has a blue title bar with a question mark and a close button. The main content is divided into sections. The 'Verbindung' section has two sub-sections: 'lokale Verbindung' and 'Fernwartungsverbindung'. Under 'lokale Verbindung', there are two radio buttons: 'Adapterkabel USB RS-485' and 'Adapter Ethernet RS-485'. Under 'Fernwartungsverbindung', there are two radio buttons: 'ESGSM GSM-Modem' and 'ESIPM Internet-Modem'. A red arrow points to the 'ESIPM Internet-Modem' option. To the right of these radio buttons is a diagram showing a connection path: 'PC Konsoft' -> 'Internet' -> 'ESIPM' -> 'RS-485' -> a digital display showing '14.7'. Below the diagram is the 'ESIPM Internet-Modem' section with input fields for 'Emailadr' (ex.ample@some.com), 'GeräteId' (12345678901234567890), 'Passwort' (8..45 char), 'Funktion', and 'Fehler'. There are 'verbinden' and 'trennen' buttons. Below this is the 'ausgewählte Geräteadresse' section with a dropdown for 'Adresse' (1), a 'Gerät anzeigen' button, and fields for 'Gerät' and 'Version'. At the bottom is the 'Übersicht angeschlossene Geräte' section with a table of addresses (Adresse 1 to Adresse 6) and buttons to 'verwenden'. There are also fields for 'Adresse 7' to 'Adresse 9' and 'ESGSM 121' and 'ESIPM 122'. A 'Geräte suchen' button is at the bottom right.

Timer

- Trennung in = nach 2 Stunden
- Idle Time = nach einer Inaktivität von 20 Minuten

7.5.3 Fernwartung durchführen

Nachdem die Verbindung aufgebaut wurde lassen sich die angeschlossenen Geräte wie auch über die Kabelverbindung parametrieren etc.

- *Nur, wenn mehr als 1 fernes Gerät angeschlossen ist:*
Stellen Sie im Konsoft-Hauptfenster unter **Optionen / Verbindungseinstellungen** die gewünschte Geräteadresse 1 bis 5 ein.

Verbindungseinstellungen

Verbindung

lokale Verbindung

☐ Adapterkabel USB RS-485

☐ Adapter Ethernet RS-485

Fernwartungsverbindung

☐ ESGSM GSM-Modem

☒ ESIPM Internet-Modem

ESIPM Internet-Modem

Emailadr:

GeräteId:

Passwort:

Funktion:

Fehler:

verbinden

trennen

ausgewählte Geräteadresse

Adresse

Gerät anzeigen

Gerät

Version

Übersicht angeschlossene Geräte

Adresse 1		verwenden	Adresse 7		verwenden
Adresse 2		verwenden	Adresse 8		verwenden
Adresse 3		verwenden	Adresse 9		verwenden
Adresse 4		verwenden	ESGSM 121		
Adresse 5		verwenden	ESIPM 122		
Adresse 6		verwenden			

Geräte suchen

- Führen Sie die gewünschten Aktionen aus.

7.5.4 Fernwartungsverbindung beenden

- Klicken Sie auf **trennen** = die Verbindung wird beendet.

8. SMS-, Alarm- und Fernwartungsmodem ESGSM-001

8.1 Einleitung

Um das optionale Welba SMS-, Alarm- und Fernwartungsmodem ESGSM-001 einzurichten bzw. eine Mobilfunkverbindung für die Fernwartung herzustellen, muss eine „benutzerabhängige Konfiguration“ vorgenommen werden. Hierzu müssen individuelle Zugangsdaten eingetragen werden.

- Laden Sie hierzu die Standard Parameterliste "ES-GSM-Standard_DE.WSD.
- Passen Sie die Konfiguration wie im Folgenden beschrieben an.
- Speichern Sie die Parameterliste unter einem neuen Namen ab.
- Laden Sie die neue Parameterliste in das ESGSM-001.

8.2 Voraussetzung

Für nachfolgend beschriebene Einrichtung ist Voraussetzung:

- Das Modem muss per USB-RS485-Adapterkabel mit dem Computer verbunden und die Schnittstelle korrekt eingerichtet sein. Siehe Abschnitt 3.1.1
- Das Modem muss korrekt installiert und in Betrieb genommen sein.

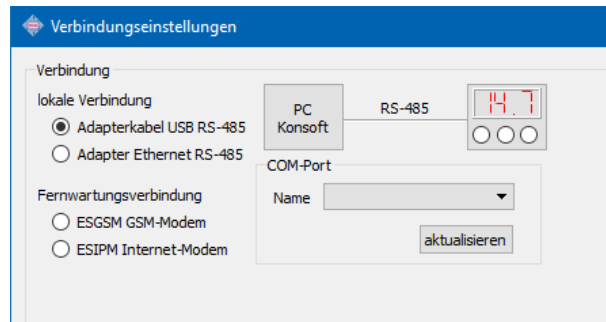
Beachten Sie hierzu auch die Anleitung des SMS-, Alarm- und Fernwartungsmodems.

8.3 Konfigurationsdatei [.WSD-Datei] öffnen

Zu Beginn aller weiteren Aktionen muss immer eine [.WSD]-Datei geöffnet werden, um alle Funktionen nutzen zu können.

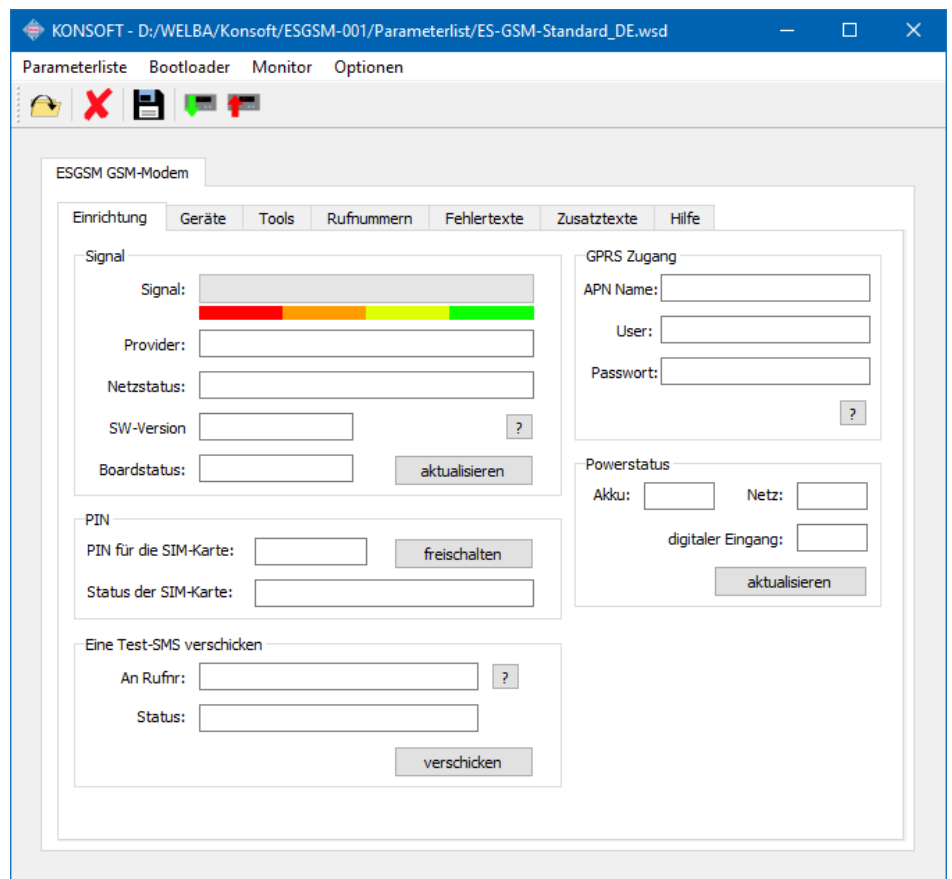
8.4 Mobilfunkverbindung Einrichten

- Klicken Sie im Konsoft-Hauptfenster auf **Optionen / Verbindungseinstellungen**. Das Fenster ‚Verbindungseinstellungen‘ öffnet sich.



- Wählen Sie unter ‚lokale Verbindungen‘ **Adapterkabel USB RS-485**

8.4.1 Reiter „Einrichtung“



Nach dem Einschalten des ESGSM-001 benötigt dieses ca. 30 - 40 Sekunden, um ‚hochzufahren‘. Warten Sie diese Zeit ab, bevor Sie mit der Einrichtung beginnen.

Feld ‚Signal‘

Signal: 
Provider:
Netzstatus:
SW-Version: ?
Boardstatus:

- Klicken Sie im Feld ‚Signal‘ auf **aktualisieren**.

Netzstatus

Die Konsoft ermittelt den aktuellen Verbindungszustand des Modems und zeigt dies unter ‚Netzstatus‘ wie folgt an:

- <i>eingebucht, Heimnetz</i> - <i>eingebucht, Fremdnetz</i>	Verbindung wurde erfolgreich hergestellt
- <i>nicht eingebucht, keine Suche</i> - <i>nicht eingebucht, Suche</i> - <i>Registrierung abgelehnt</i>	Das Modem benötigt noch etwas Zeit um sich einzubuchen, oder das Empfangssignal zu schwach. Verbindungsaufbau nicht möglich. Die GPRS-Daten müssen eingegeben werden. Siehe ‚GPRS-Zugang‘.

- Um den aktuellen Status des Modems zu erhalten klicken Sie ggf. wiederholt aus **aktualisieren**.

Boardstatus

Mit ‚Boardstatus‘ wird der Zustand der Verbindung zusammengefasst, bzw. auch interne Fehler ausgegeben. Mögliche Werte sind:

- verbunden	ok
- nicht verbunden	Fehler, keine Verbindung zum Netz
- startet	das Modem initialisiert sich
- suche Verbindung	das Modem baut die Verbindung auf
- Fehler	keine Verbindung zum Netz
- keine IP-Adresse	Fehler*

* entweder dauert es noch etwas, bis eine IP-Adresse für die Kommunikation erhalten wird oder die APN Daten zum GPRS-Zugang sind nicht vorhanden oder fehlerhaft.

Die Verbindung ist hergestellt, wenn hier unter „Boardstatus“ verbunden erscheint.

Feld ‚PIN‘

Unter ‚Status der SIM-Karte erscheint:

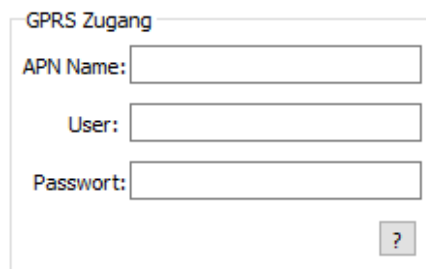
<i>SIM OK</i>	Die SIM-Karte ist bereits freigeschaltet. Es ist keine weitere PIN-Eingabe erforderlich.
<i>Eingabe der PIN erforderlich</i>	Geben Sie die PIN für Ihre SIM-Karte ein und klicken auf freischalten .

Erscheint nach dem Aktualisieren „SIM-Fehler“ sind drei Ursachen möglich:

<i>Ursache 1</i>	Das Modem befindet sich noch beim ‚hochfahren‘ und hat die SIM-Karte noch nicht erkannt: Warten Sie das ‚Hochfahren‘ ab und klicken nochmals auf aktualisieren 2 .
<i>Ursache 2</i>	Die SIM-Karte ist nicht oder nicht richtig eingelegt. Beachten Sie die Dokumentation des Modems.
<i>Ursache 3</i>	Die SIM-Karte ist defekt.

Feld ‚GPRS-Zugang‘

TIPP:
Veränderte Einstellungen
„in Datei speichern“ und
„in ESGSM-001 speichern“



Für das Mobilfunknetz sind GPRS-Daten erforderlich.

Beim Einschalten des ESGSM-001 versucht das Modem, die entsprechenden Werte zu Ihrer SIM-Karte anhand einer hinterlegten Tabelle automatisch zu ermitteln.

Gelingt dies: Die ermittelten Werte werden in dem Feld ‚GPRS-Zugang‘ angezeigt -> Sie müssen nichts weiter unternehmen.

Gelingt dies nicht:

- Geben Sie im Feld ‚GPRS-Zugang‘ die APN-Zugangsdaten Ihres Providers ein. Diese finden Sie bei den Unterlagen zu Ihrer SIM-Karte oder auch im Internet, wenn Sie nach APN und Ihrem Provider suchen.

- Klicken Sie im Feld ‚Signal‘ auf **aktualisieren** und überprüfen Sie so den Verbindungsaufbau ins Mobilfunknetz.
- Speichern Sie nach der Eingabe aller Daten Ihre Konfiguration ab.
- Laden Sie die aktuelle Parameterliste in das ESGSM-001

Test-SMS verschicken

Zum abschließenden Überprüfen der Verbindung besteht die einfache Möglichkeit, eine TEST-SMS an eine beliebige Mobilfunknummer zu senden.

Beachten Sie hierbei:

Die Mobilfunknummer **muss** mit einem + und der Länderkennung beginnen.
Beispiel: +49 = Deutschland

- Geben Sie Ihre Mobilfunknummer ein und klicken dann auf verschicken:
Einige Sekunden später sollte die Test-SMS auf Ihrem Handy eintreffen.

Feld ‚Powerstatus‘

Um die Spannung der Akkus (bzw. der Netzversorgung) und den Zustand des digitalen Eingangs zu kontrollieren klicken Sie im Feld „Powerstatus“ auf **aktualisieren**.

Akku

Bei geladenen Akkus sollten hier mindesten 5 Volt angezeigt werden. Sinkt die Akku-Spannung stark unter 5V, wird eine SMS versendet:
,WELBA ES-GSM: Akku Alarm‘

Netz

Ok = mit Stromnetz verbunden

Fail = NETZAUSFALL – Modem läuft über Akku

Fällt bei geladenen Akkus die Netzspannung aus, wird eine SMS versendet:
,WELBA ES-GSM: Power Alarm‘

Digitaler Eingang

0 = Digitaler Eingang nicht beschaltet oder 0 V

1 = Digitaler Eingang beschaltet oder 230 V.

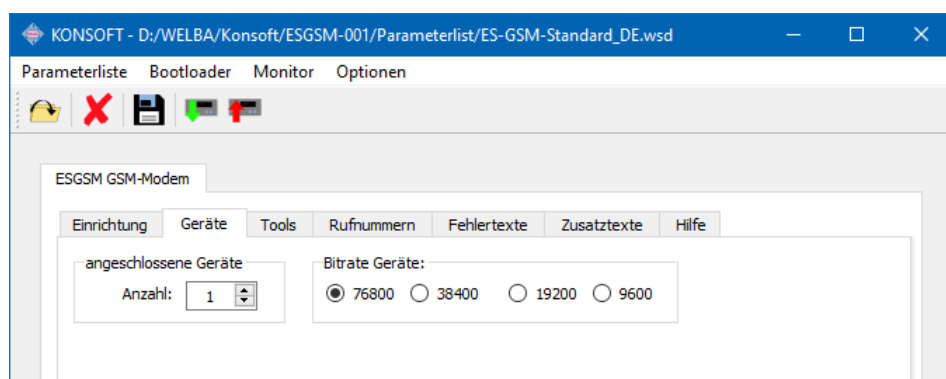
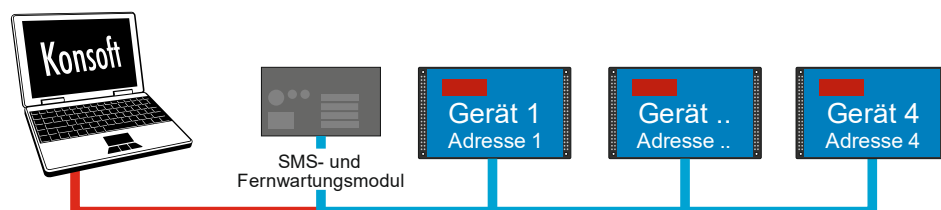
Wird der digitale Eingang mit 230 V beschaltet (high-Pegel), wird eine SMS versendet: ,F98 Signal am Digitaleingang‘

8.4.2 Reiter „Geräte“

Das ESGSM-001 kann Fehlermeldungen von bis zu vier angeschlossenen Geräten versenden.

Grundvoraussetzung hierzu

- Alle Geräte und das Modem müssen in RS-485-Busstruktur verdrahtet sein.
- Den angeschlossenen Geräten müssen aufeinanderfolgende Adressen - gestartet mit Adresse 1 und dann weiter mit Adresse 2 / 3 / 4 - zugeordnet sein. (Adressierung siehe Anleitung der angeschlossenen Geräte)
- Zur Konfiguration muss der Konsoft-PC per Adapterkabel USB-RS485 in den Bus eingebunden werden.



TIPP:

Veränderte Einstellungen
„in Datei speichern“ und
„in GSM-Modem spei-
chern“

Gehen Sie wie folgt vor:

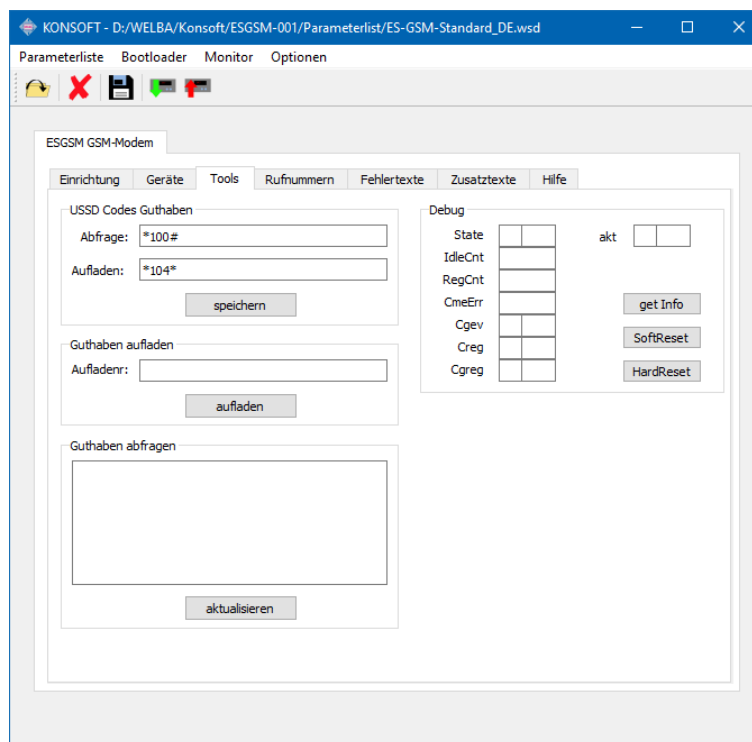
- Geben Sie die Anzahl der angeschlossenen Geräte ein (maximal 4).
- Lassen Sie den Eintrag ‚Bitrate‘ (=Baudrate) unverändert.
Hinweis: Die Konsoft arbeitet mit ‚Autobaud‘ - die Einstellung der Bitrate hat hier keine Funktion).

Bei Modems mit Softwareversion V2.6 und kleiner...

...muss ggf. die ‚Bitrate‘ (Baudrate) Ihrer Geräte manuell eingestellt werden. Die Bitrate muss für alle angeschlossenen Geräte gleich sein. Bei Welba-Geräten ist die Parametrierung meist unter ‚Hardware-Konfiguration‘ zu finden.

8.4.3 Reiter „Tools“

Betrifft nur Anwender, die eine Prepaid-SIM-Karte in Ihrem SMS- und Fernwartungsmodem einsetzen.



USSD-Codes eingeben

- Geben Sie an diesen Stellen zum Abfragen und Aufladen von Guthaben die entsprechenden USSD-Codes Ihres Prepaid-Anbieters ein. Diese entnehmen Sie der Dokumentation Ihrer Prepaid-Karte oder dem Internet.
- Klicken Sie auf **speichern**.

Guthaben aufladen *(Prepaid Karte aufladen)*

- Tragen Sie hier die Aufladennummer Ihres Prepaid-Anbieters ein.
- Klicken Sie auf **aufladen**

Guthaben abfragen

- Klicken Sie unter „Guthaben abfragen“ auf **aktualisieren**:
Nach kurzer Zeit wird das verbleibende Guthaben von Ihrem Provider angezeigt.

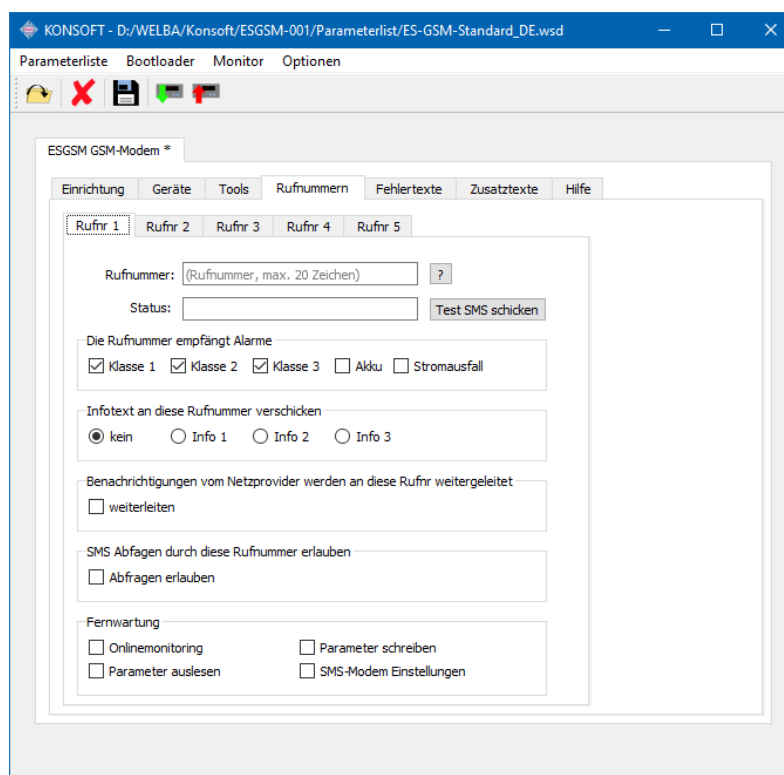
Debug

Der Bereich „Debug“ ist dem Hersteller vorbehalten.

8.4.4 Reiter „Rufnummern“

Hier lassen sich bis zu 5 Mobilfunknummern eintragen (z.B. Endkunde, Inbetriebnehmer, Servicetechniker etc.) und für jede einzelne Rufnummer verschiedene Berechtigungen zuweisen, die da wären:

- Rufnummer empfängt Alarme
- Rufnummer empfängt Infotexte
- Rufnummer empfängt Benachrichtigungen vom Netzprovider
- SMS-Abfragen durch Rufnummer erlaubt
- Fernwartung durch Rufnummer erlaubt



Gehen Sie zum Einrichten wie folgt vor:

- Klicken Sie auf eine der Registerkarten **Rufnr 1 bis 5**
- Geben die jeweilige Rufnummer ein.
Beachten Sie hierbei: Die Mobilfunknummer muß mit einem + und der Länderkennung beginnen. Beispiel: +49 = Deutschland

Rufnummer empfängt Alarme

Die verschiedenen Regler bzw. Überwachungsgeräte setzen je nach Gerätetyp klassifizierte Alarme ab. Hier kann angeklickt werden, welche Art von Alarmen von dieser Rufnummer empfangen werden soll.

Beispiel Welba Tanksteuerung oder Tankwächter:

- Klasse 1 = Systemalarme
- Klasse 2 = informative (grüne) Alarme
- Klasse 3 = kritische (rote) Alarme

Weiterhin lässt sich dies auch für Akku- und Stromausfall bestimmen.

Infotexte an diese Rufnummer verschicken

Hier lässt sich je Rufnummer bestimmen, welcher zusätzliche Infotext zu jeder Fehlermeldung mit versendet werden soll.

(Z.B. kann sich der Servicemonteur den Namen des Endkunden senden lassen)

Für die Eingabe der Zusatztexte siehe Abschnitt **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Benachrichtigungen vom Netzprovider werden an diese Rufnummer weitergeleitet

Anklicken, ob Benachrichtigungen des Netzproviders an diese Rufnummer weitergeleitet werden soll.

SMS-Abfragen durch diese Rufnummer erlaubt

Anklicken, ob diese Rufnummer Informationen über spezielle SMS-Nachrichten abrufen darf. Siehe Abschnitt 8.5

TIPP:

Veränderte Einstellungen
„in Datei speichern“ und
„in GSM-Modem speichern“

Fernwartung

Hier lässt sich auswählen, welche Art der Fernwartung durch diese Rufnummer durchgeführt werden darf.

TEST - SMS schicken

Um die korrekte Einrichtung zu prüfen gehen Sie wie folgt vor:

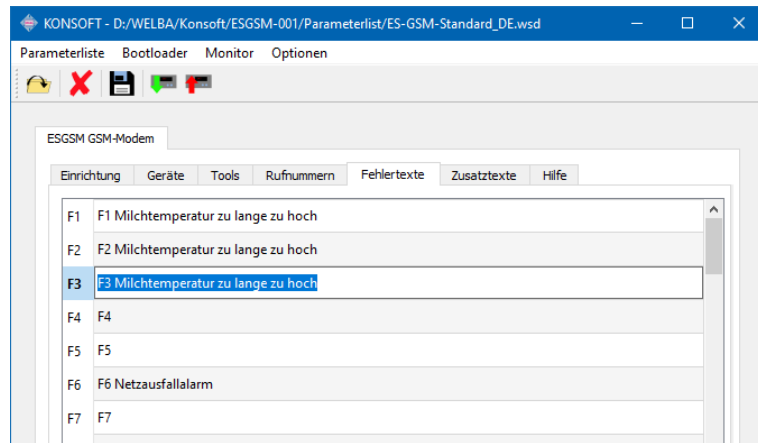
- Klicken Sie auf **Test SMS schicken:**
 - der Status des Versendens wird angezeigt,
 - Sie erhalten kurze Zeit später die entsprechende SMS an Ihre Rufnummer.

8.4.5 Reiter „Fehlertexte“

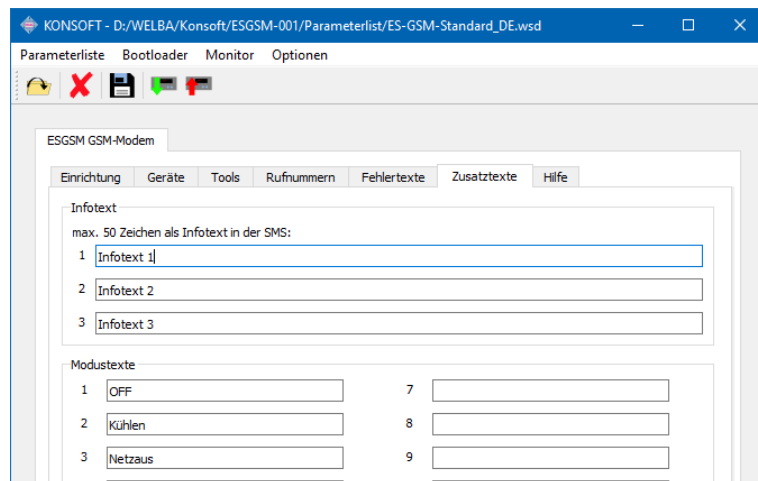
Wenn Ihr Welba-Gerät einen Alarm meldet, wird ein entsprechender Fehlercode an das ESGSM-001 übermittelt.

TIPP:
Veränderte Einstellungen
„in Datei speichern“ und
„in GSM-Modem spei-

In der Standard [.WSD]-Datei zu Ihrem Gerät sind alle Fehlertexte zu den entsprechenden Codes voreingestellt. Siehe Abbildung. All diese Texte können durch Doppelklick auf den entsprechenden Fehler nach Wunsch editiert werden.



8.4.6 Reiter „Zusatztexte“



Infotexte (max.50 Zeichen als Infotext in der SMS)

Hier lassen sich drei verschiedene Texte eingeben, von welchen je einer zu jeder abgesetzten Fehlermeldung als zusätzlicher Infotext an ausgewählte Rufnummern mit versendet werden soll. Siehe Abbildung.

Die Zuordnung „Rufnummer / Infotext“ erfolgt über die Registerkarte „Rufnummern“

Z.B für die Qualitätssicherung sind nur die roten Alarme wichtig.

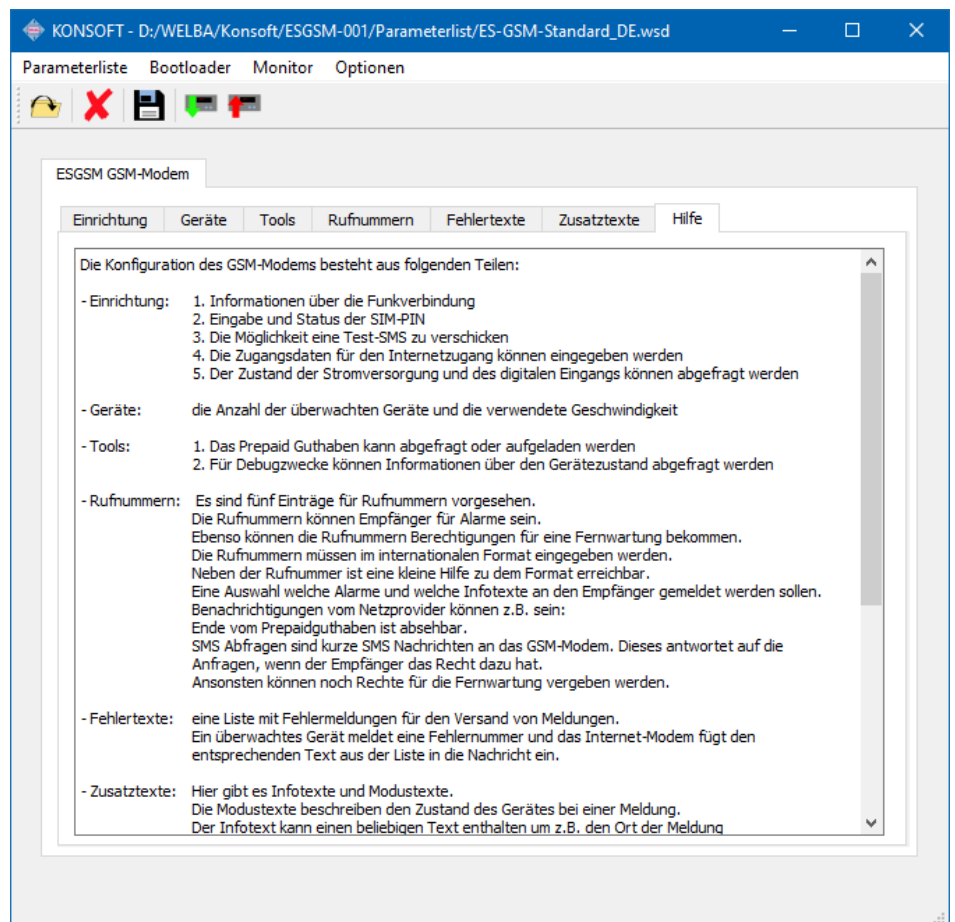
Beispiel SMS: 2. 13:32 Netzaus F6 Netzausfallalarm roter Alarm

Modustexte

Die angezeigten Modustexte geben bei jeder Fehlermeldung zusätzlich an, in welchem Betriebsmodus der Fehler aufgetreten ist. Diese Texte sollten nicht verändert werden!

8.4.7 Reiter „Hilfe“

Unter dem Reiter „Hilfe“ finden Sie eine kurze Zusammenfassung und Erklärungen über die nötigen Schritte für eine erfolgreiche Einrichtung des ESGSM-001.



8.5 Statusabfragen per SMS-Code

Für Servicetechniker besteht die Möglichkeit, Statusabfragen per SMS an die Rufnummer des ESGSM-001 zu senden. Nach Eingabe der unten aufgelisteten Befehle sendet das Modem kurze Zeit später die entsprechende Information zurück. Siehe Tabelle.

Voraussetzung: Die jeweilige Rufnummer muss die entsprechende Berechtigung haben. Siehe Abschnitt 8.4.4

<i>getticket</i>	Anforderung eines Fernwartungs-Sicherheitscodes
<i>getstate</i>	Anforderung des Status des Modems und dessen angeschlossenen Geräte
<i>getsignal</i>	Anforderung der Empfangssignalstärke des Modems
<i>getrights</i>	Anforderung der Benutzerrechte für die zugehörige SMS-Rufnummer
<i>getclasses</i>	Anforderung der Alarmklassen die auf diese SMS-Rufnummer weitergeleitet werden
<i>setNumber1</i>	Trägt die Rufnummer des absendenden Handys an erster Stelle der Rufnummernliste ein.
<i>setApn</i>	Trägt die vom Netz Provider zur Verfügung gestellten APN-Daten (Access point Name) ein

Eine detailliertere Beschreibung finden Sie in der Dokumentation des ESGSM-001.

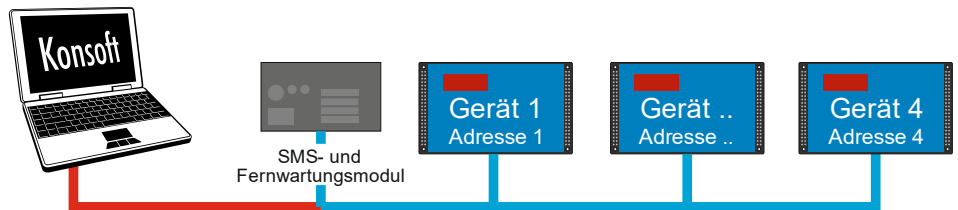
ACHTUNG:
Je nach Tarif Ihrer SIM-Karte fallen Gebühren an.

8.6 Fernwartung über Modem

Die Funktion Fernwartung dient dazu, mit Ihrem Computer entfernte Geräte zu parametrieren, oder um deren Daten auszulesen.

8.6.1 Voraussetzung

- Ihr Computer muss mit dem Internet verbunden sein,
- Das Fernwartungsmodem muss entsprechend der zugehörigen Bedienungsanleitung angeschlossen und parametrierung sein.
- In dem Fernwartungsmodem muss die Rufnummer des Mobiltelefons eingetragen sein, die das Ticket anfordert und diese muss das Recht zur Fernwartung haben. Siehe Abschnitt 8.4.4



Möglichkeiten

- Parameter auslesen und schreiben.
- Onlinemonitor und gespeicherte Daten auslesen.
- Empfangssignal abfragen.
- Eine Test-SMS verschicken.
- Den GPRS Zugang abfragen.
- Die Versorgungsspannungen kontrollieren.
- Guthaben abfragen.
- Guthaben aufladen.
- Eine Liste der angeschlossenen Geräte abfragen.

Es müssen die jeweiligen Rechte für die Aktionen aktiviert sein.

Verhalten

Anders als bei über Kabel verbundenen Geräten benötigt die Funk-Übertragung der Daten je nach Funknetz und Empfangsqualität mehr oder weniger Zeit. Manche Vorgänge, die bis dato nicht wahrgenommen wurden, dauern mitunter einige Sekunden.

ACHTUNG: Führen Sie bei der Fernkonfiguration keine Aktionen aus, die das Modem vom Funknetz abnabeln könnten, z.B. die Änderung des GPRS Zugangs...

8.6.2 Fernwartungsverbindung aufbauen

Um eine Fernwartungsverbindung aufzubauen gehen Sie wie folgt vor:

- Senden Sie mit Ihrem berechtigten Mobiltelefon eine SMS mit dem Inhalt get-Ticket an das Fernwartungsmodem.
Das Fernwartungsmodem sendet kurze Zeit später eine SMS mit einer Ticketnummer (16 - 20 stelliger Code) zurück.
- Klicken Sie im Konsoft-Hauptfenster auf **Optionen / Verbindungseinstellungen**.
Das Fenster ‚Verbindungseinstellungen‘ öffnet sich.
- Klicken Sie unter ‚Fernwartungsverbindungen‘ auf **ESGSM GSM-Modem**
- Tragen Sie jetzt die Ticketnummer in das Feld ‚Ticket‘ ein.
- Klicken Sie auf **verbinden** = die Verbindung wird hergestellt.
Nachdem die Verbindung hergestellt ist starten zwei Timer, welche die Dauer der Verbindung begrenzen.

The screenshot shows the 'Verbindungseinstellungen' window. Under 'Fernwartungsverbindung', the 'ESGSM GSM-Modem' option is selected, indicated by a red arrow. The 'Ticket' field is empty, and the 'Status' is 'Fertig'. Below this, there is a section for 'ausgewählte Geräteadresse' with a dropdown set to '1' and a 'Gerät anzeigen' button. At the bottom, there is a table for 'Übersicht angeschlossene Geräte' with columns for address and a 'verwenden' button for each address.

Übersicht angeschlossene Geräte	
Adresse 1	verwenden
Adresse 2	verwenden
Adresse 3	verwenden
Adresse 4	verwenden
Adresse 5	verwenden
Adresse 6	verwenden
Adresse 7	verwenden
Adresse 8	verwenden
Adresse 9	verwenden
ESGSM 121	
ESIPM 122	
Geräte suchen	

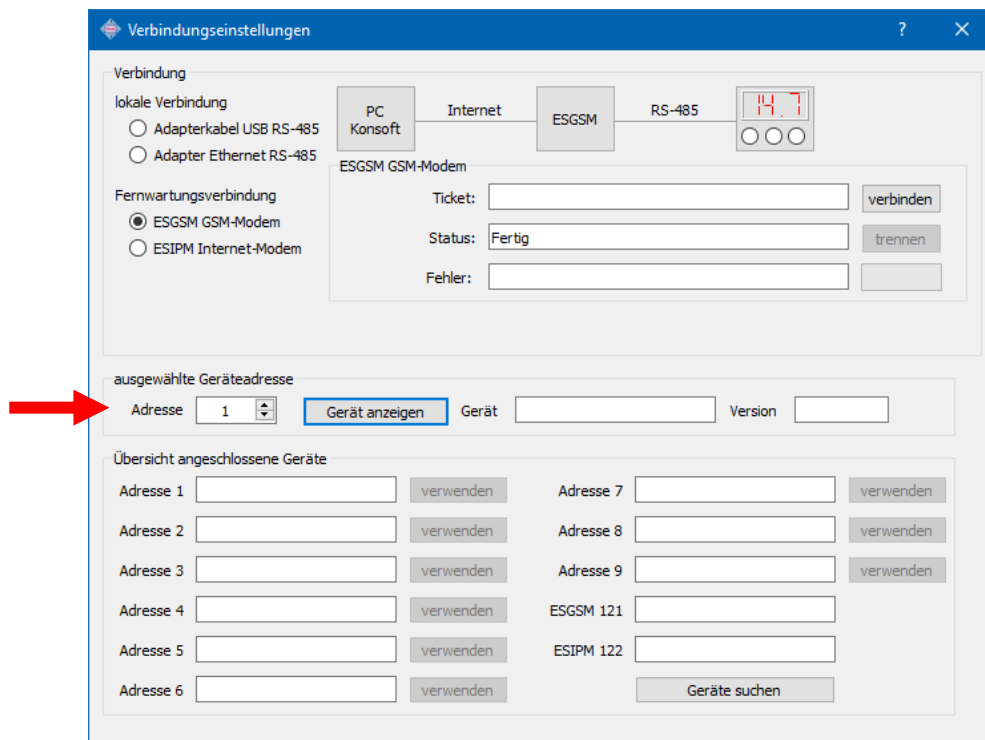
Timer

- Trennung in = nach 2 Stunden
- Idle Time = nach einer Inaktivität von 20 Minuten

8.6.3 Fernwartung durchführen

Nachdem die Verbindung aufgebaut wurde lassen sich die angeschlossenen Geräte wie auch über die Kabelverbindung parametrieren etc.

- *Nur, wenn mehr als 1 fernes Gerät angeschlossen ist:*
Stellen Sie im Konsoft-Hauptfenster unter **Optionen / Verbindungseinstellungen** die gewünschte Geräteadresse 1 bis 4 ein.



- Führen Sie die gewünschten Aktionen aus.

8.6.4 Fernwartungsverbindung beenden

- Klicken Sie auf **trennen** = die Verbindung und die Gültigkeit des Tickets wird beendet.
Um eine neue Verbindung herzustellen muss ein neues Ticket beim Fernwartungsmodem angefordert werden.

9. Hinweise

9.1 Texte (Hilfetexte) editieren und freischalten

Das Editieren der Hilfetexte ist nur für den Hersteller zugelassen.

9.2 Sprache auswählen

In der Konsoft kann die Bedieneroberfläche und die Parameter in verschiedenen Sprachen dargestellt werden.

- Klicken Sie auf **Optionen / Sprache auswählen**
- Gewünschte Sprache auswählen
- OK anklicken.